

meine
BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

MAI 2026

Ein Hoch auf Mama!

© STADT GRAZ/FISCHER

GRAZ

Muttertag. Hanna dankt ihrer Mama Amela mit einer Bastelei. Die Stadt Graz unterstützt Mütter (und Väter) mit vielen kostenlosen Services. **S. 4–5**

Zur StVO-Novelle

Seit 1. Mai gilt eine neue Straßenverkehrsordnung. Änderungen gibt es u. a. für alle, die mit E-Scootern unterwegs sind.

Seite 6–7

Zur Demokratie

Aspekte rund um die Graz-Wahl am 28.6. fließen in die Ausstellung „Demokratie, heast!“ von Graz Museum und Verein LebensGroß. **S. 8**

Zur Tigermücke

Graz und die Tigermücke kommen in Marc Elsbergs neuestem Thriller „Eden“ vor. Zu Graz hat der Erfolgsautor enge Verbindungen. **Seite 16–17**

© JOHANN GRADWOHL
**FOTO
DES
MONATS**

Von der anderen Seite

Johann Gradwohl spaziert gerne durch Graz und hält dabei Ausschau nach Fotomotiven, oft in Seitengassen und Hinterhöfen. Für die Mai-BIG hat er den Uhrturm einmal aus einem anderen Blickwinkel festgehalten.



Johann Gradwohl ist auf Instagram unter @jo_gra_z zu finden. Wie sieht Ihr Graz aus? Posten Sie Ihr Foto unter: #fotoderwochegraz



IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin:
Stadt Graz, Abteilung für
Kommunikation, Tel. 0316 872-2400,
big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter:
maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst:
michaela.krainz@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzahn
Druck: Druck Styria GmbH & Co KG;
Verteilung: hurtigflink; **Auflage:** 143.200
Stück; **Bestellung BIG:** Tel. 0316 872-
2421. Die Zeitung kann unter graz.at/big
auch online gelesen werden.



EU Ecolabel: AT/053/057

*) Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling
**) Produziert nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens Druck Styria UW-NR. 1417

**NÄCHSTE BIG:
6. JUNI 2026**



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Die Stadt Graz hat 50 Jahre lang keine eigenen Gemeindewohnungen mehr gebaut.

Umso schöner ist es, dass Ende April in Puntigam die bereits dritte Wohnanlage übergeben werden konnte, die die Stadt Graz selbst errichtet hat. Das ist mir in meiner Verantwortung für die städtische Wohnungspolitik sehr wichtig. Denn in stadteigenen Wohnungen können wir für hohe

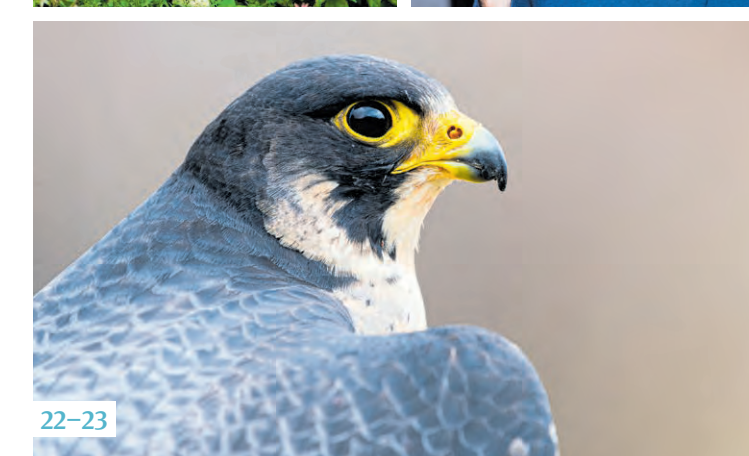
Wohnqualität sorgen und selbst die Mieten festsetzen. Davon profitieren auch alle, die am freien Markt eine Wohnung mieten. Denn eine leistbare Alternative wirkt sich auf das Mietenniveau in der Stadt aus.

Wohnen ist für uns alle ein Grundbedürfnis. Sich in seinem Zuhause wohlfühlen zu können, setzt voraus, dass man sich seine Wohnung leisten kann. Angesichts der Teuerung in den

letzten Jahren ist das für viele leider keine Selbstverständlichkeit. Wenn Miete, Strom und Heizung einen Großteil des Einkommens auffressen, bleibt immer weniger für Lebensmittel und persönliche Bedürfnisse.

Wer die lokale und regionale Wirtschaft stärken will, muss auch etwas dafür tun, dass den Menschen nach Abzug der Wohnkosten noch etwas Geld zum Leben übrig bleibt.

© ADOBE STOCK/SIASART, STADT GRAZ/FISCHER, LEANDER KHIL, STADT GRAZ/JAGODIC, LUKAS ILGNER



Stadtgespräch

- 4-5 Muttertag
- 6-7 StVO-Novelle
- 8 [Wie geht Demokratie? Schönster Gründerzeit-Vorgarten gesucht!](#)
- 9 [18-19](#)
- 10-11 Re-Use – wahre Schätze
- 12 Aus den Bezirken
- 13 Hochzeitsmonat Mai
- 14-15 VS Fischerau wächst

Menschen

- 16-17 [BIG im Gespräch](#)
- 18-19 [Der BICI-Bus kommt](#)

Wissen

- 20-21 Graz historisch
- 22-23 [Wildes Graz](#)
- 25 [Gegen Vandalismus/ neues Geportal der Stadt](#)

Stadtspitter

- 26-29 Aktuelles aus der Stadt
- 30-31 Stadtssenat & Gemeinderat

Service & Termine

- 32-35 Wissenswertes
- 36-37 Kultur & Service
- 38-39 Sportliches Graz



Mutterliebe.
Für Amela Sencar ist das Mamasein das größte Abenteuer ihres Lebens – mit Hanna (8), dem kleinen Wirbelwind.

Herzlichen Dank

Am 10. Mai ist Muttertag. Die Stadt Graz bietet zahlreiche kostenlose Services für Mütter (und natürlich auch Väter). Ein paar Beispiele im Überblick, verbunden mit Dank und Anerkennung.
michaela.krainz@stadt.graz.at

Mamma mia! Ganz schön viel, was Mama so alles stemmen muss. Muttersein alleine wäre schon ein Vollzeitjob. Die meisten Mütter haben einen solchen jedoch noch zusätzlich und befinden sich im Dauer-Spagat. Dass das nicht immer lustig ist, liegt auf der Hand. Aus diesem Grund sind Anerkennung und Wertschätzung angebracht und der Muttertag als Zeichen der Dankbarkeit längst nicht obsolet. Seitens der Stadt Graz unterstützt man Mütter (wie auch Väter) mit zahlreichen kostenlosen Serviceangeboten für alle Lebenslagen: von der Geburt über die Kinderbetreuung bis hin zur Gesundheit und schließlich zur

Pflege. Amela Sencar ist eine berufstätige Mutter, stellvertretend für viele, und sagt: „Mamasein ist für mich das größte Abenteuer meines Lebens. Voller Liebe, Herausforderungen und unvergesslicher Momente.“ Ihre Tochter Hanna (8) hat sich für den 10. Mai etwas Besonderes einfallen lassen, in der Schule wird schon fleißig gebastelt. Der Wirbelwind liebt Turnen und Tanzen. Mit ihrer Mama verbringt Hanna am liebsten Zeit beim Puzzeln, Uno-Karten spielen und Shoppen: „Sie ist lieb und schön. Ich mag sie sehr gerne.“
Schönen Muttertag!



Rund um die Geburt

Geburtsvorbereitungskurs

„Ein Baby kommt“ informiert über alle Dinge rund um die Geburt. Es gibt Vorträge von Hebammen, Sozialarbeiter:innen, Ärztinnen und Psycholog:innen. Für Rechtliches zur Geburt hat Juristin Lisa Weswaldi (Amt für Jugend und Familie) ein Video aufbereitet:

[graz.at/familie](https://www.graz.at/familie)

Elternberatung

Nach der Geburt eines Kindes und in den ersten Lebensjahren stellen sich Eltern unzählige Fragen.

In den 14 Elternberatungsstellen der Stadt bekommen Sie Hilfe und Unterstützung von Ärzt:innen, Sozialarbeiter:innen und einem multiprofessionellen Team. Sie können dort auch andere Eltern kennenlernen und Erfahrungen austauschen.

Alle Infos finden Sie im Internet unter:

[graz.at/elternberatung](https://www.graz.at/elternberatung)

Ernährungsmed. Beratung

Das Team des Ärztlichen Dienstes rund um Ines Pamperl berät, wie „richtig essen“ von Anfang an gelingen kann. Anfragen und Termine unter:

Tel.: 0316 872-4623

„Klein hat's fein“- Stempelpass

Bei Fragen rund um das Aufwachsen Ihrer Kinder wenden Sie sich an das Amt für Jugend und Familie, Kaiserfeldgasse 25:

[graz.at/kleinhatsfein](https://www.graz.at/kleinhatsfein)

Rund ums Kind

Schule & Lernen

Positive Lernstimmung – wie geht das? In den offenen Beratungsstunden (nächste am 11. Mai, Kaiserfeldgasse 25) werden diese und andere Fragen von Linda Kordesch (Psychologin, Familientherapeutin) beantwortet. Anmeldung unter:

[graz.at/familienkompetenzzentrum](https://www.graz.at/familienkompetenzzentrum)



Rund um die Gesundheit

Alles dreht sich um die Gesundheit

Die Gesundheitsdrehscheibe der Stadt Graz ist eine Anlaufstelle für alle Grazer:innen. Sie bietet Beratung und Begleitung bei Gesundheitsfragen und herausfordernden (chronischen) Erkrankungen. Alle Angebote sind:

- kostenlos
- auf Wunsch anonym
- in mehr als 50 Sprachen gedolmetscht
- barrierefrei
- auch ohne Krankenversicherung verfügbar.

[graz.at/gesundheitsdrehscheibe](https://www.graz.at/gesundheitsdrehscheibe)

Psychologische Hilfe

Psychosoziale und psychotherapeutische Beratung widmet sich inneren Konflikten und Schwierigkeiten, die nicht nur Mütter daran hindern, mit den jeweiligen Aufgabenstellungen fertig zu werden. Individuelle Terminvereinbarung unter Tel.: 0316 872-4650

[graz.at/familienkompetenzzentrum](https://www.graz.at/familienkompetenzzentrum)

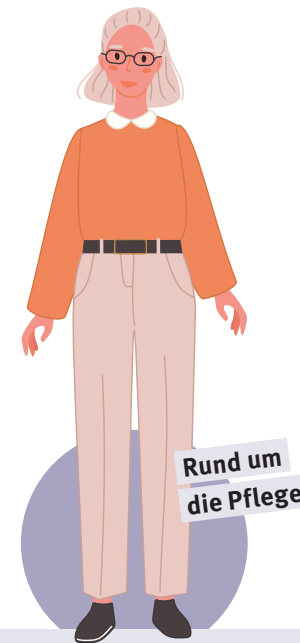


Rund ums Recht

„Herkunftsmuttertag“

Am Samstag vor dem Muttertag (2. 5.) ist der sogenannte „Herkunftsmuttertag“. Herkunftsmütter sind jene, die ihr Kind anonym zur Welt gebracht oder zur Adoption freigegeben haben. Das sozialarbeiterische Beratungsangebot der Stadt richtet sich an werdende Eltern, die über eine anonyme Geburt bzw. Freigabe zur Adoption nachdenken.

[graz.at/familieanonymegeburt.at](https://www.graz.at/familieanonymegeburt.at)



Rund um die Pflege

Alles dreht sich um Pflege

Wenn die eigene Mutter älter wird, sich ihr Gesundheitszustand verschlechtert, dann ist guter Rat NICHT teuer: Die Pflegedrehscheibe der Stadt Graz, Bethlehemgasse 6, ist jene Anlaufstelle, wo Sie sämtliche Informationen zum Thema Pflege kostenlos erhalten – von mobilen Diensten über Essenszustellung, Tageszentren, Patient:innenverfügung, Notruftelefon bis hin zur Pflegekarenz.

[graz.at/pflegedrehscheibe](https://www.graz.at/pflegedrehscheibe)

Pflegefamilie werden

Sie möchten Pflegefamilie werden? Alle Informationen dazu sowie umfassende Beratung erhalten Sie im Amt für Jugend und Familie. Im Internet unter:

[graz.at/pflegeeltern](https://www.graz.at/pflegeeltern)

Sie haben Recht

Wenn es um Unterhaltsfragen und -vereinbarungen geht sowie um andere Rechtsthemen, dann sind Gudrun Kirchengast und ihr Team vom Referat Recht im Amt für Jugend und Familie Ihre Ansprechpersonen.

Vereinbaren Sie einen Termin unter Tel.: 0316 872-3120 oder per E-Mail: kinderunterhalt@stadt.graz.at

[graz.at/familie](https://www.graz.at/familie)

TAG DER NACHBARSCHAFT

29.5.2026



Für ein friedliches Zusammenleben

Am Internationalen Tag der Nachbarschaft (29.5.) öffnen die Einrichtungen der Stadtteilarbeit ihre Türen.

Vor mehr als zwei Jahrzehnten begannen erste Aktivitäten der Stadtteilarbeit in Graz mit dem Ziel, das Zusammenleben zu verbessern. Heute präsentiert sich die Stadtteil- und Nachbarschaftsarbeit vielfältig, getragen vom Engagement Einzelner und von Trägerorganisationen, unterstützt durch

budgetäre Mittel der Stadt. Der 29. Mai bietet Gelegenheit, diese kennenzulernen, wenn die Stadtteilzentren von Graz ihre Türen öffnen und ein buntes Programm für alle Besucher:innen bieten. Weitere Informationen dazu finden Sie unter:

[graz.at/nachbarschaft](https://www.graz.at/nachbarschaft)

GRAZER STADTTEILZENTREN

STANDORTE

- 2. Bezirk, St. Leonhard: JUKUS Stadtteiltreff Leonhard
- 3. Bezirk, Geidorf: Grätzelinitiative Margaretenbad
- 4. Bezirk, Lend: JUKUS Stadtteilzentrum Lend
- 4. Bezirk, Lend: JUKUS NachbarschaftsNetzwerk Floßlend
- 4. Bezirk, Lend: Nachbarschaftskiosk am Volksgarten
- 5. Bezirk, Gries: Büro der Nachbarschaften
- 5. Bezirk, Gries: Seddwell Center
- 5. Bezirk, Gries: Stadtteilzentrum Triester
- 6. Bezirk, Jakomini: Nachbarschaftszentrum Café Jakomini
- 6. Bezirk, Jakomini: Stadtteilzentrum Jakomini
- 6. Bezirk, Jakomini: Mohoga Werkstatt
- 8. Bezirk, St. Peter: JUKUS Nachbarschaftszentrum St. Peter
- 9. Bezirk, Waltendorf: Mehrgenerationenhaus (MGH)
- 10. Bezirk, Ries: Haus der Begegnung
- 11. Bezirk, Mariatrost: ma8044 – miteinander alle in Mariatr.
- 12. Bezirk, Andritz: Initiative Lebenswertes Andritz
- 13. Bezirk, Gösting: erfa Nachbarschaftstreff Gösting
- 14. Bezirk, Eggenberg: JUKUS Stadtteilzentrum EggenLend
- 15. Bezirk, Wetzelsdorf: Stadtteiltreff „das Schaukelstuhl“
- 16. Bezirk, Straßgang: Stadtteiltreff Straßgang

E-Scooter: alles, was Recht ist

Seit 1. Mai weht den E-Scooter-Lenker:innen ein stärkerer Fahrtwind um die Nase. Denn die relativ locker formulierten Regelungen sind nun in eine Gesetzesnovelle gegossen. Alle Änderungen auf einen Blick.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Ist er nun rechtlich ein Fahrrad oder nicht? Wenn nein, hat er dann überhaupt etwas auf dem Radweg verloren? Wie sieht's denn mit der Helmpflicht aus? Und ...? Ein E-Scooter, viele Fragen. Alle Antworten darauf sind nun für Österreich in der 36. StVO-Novelle festgeschrieben, die mit 1. Mai 2026 in Kraft getreten ist und E-Scooter offiziell zu Fahrzeugen erklärt. Heißt, sie müssen verpflichtend mit Bremse, Hupe bzw. Klingel, Vorder- und Rücklicht sowie Rückstrahlern vorne, hinten und auf den Seiten bestückt sein. Zu dieser Ausstattung, die bereits in der Vergangenheit



© PRIVAT

Die 36. StVO-Novelle ist ein weiterer wichtiger Meilenstein für die Sicherheit im Straßenverkehr.

Julia Gredler
Stabsstelle Recht, Straßenamt

36. STVO-NOVELLE* (AUSZUG)

► DEFINITION „E-SCOOTER“

- elektrisch angetriebenes, einspuriges Fahrzeug mit Lenkstange und Trittbrett ohne Sitzvorrichtung; Pflichtausstattung s. Bild rechts
- Höchstleistung: max. 600 Watt, Bauartgeschwindigkeit: max. 25 km/h
- Felgendurchmesser: max. 300 mm

► VERHALTENSVORSCHRIFTEN

- Benutzung von Radfahranlagen erlaubt (der Gehsteig ist verboten!)
- Mitnahme einer 2. Person und von Gegenständen am Lenker verboten
- Benutzung ab 12 Jahren möglich (ab 9 bzw. 10 Jahren mit Radausweis)
- Helmpflicht bis vollendetes 16. Lebensjahr (E-Bike: bis 14. Lj.)
- Alkoholgrenze von 0,5 Promille

bmimi.gv.at/stvo-36-novelle

* §§ 2 Abs 1 Z 22a, 68a StVO

gesetzlich verankert gesehen. Leider wurde dem nicht entsprochen.“

Und noch eine Neuerung ist im Anrollen: E-Mopeds (Sitzfläche, höhere Zulassungsgeschwindigkeit etc.) werden in der neuen StVO-Novelle ab 1. Oktober rechtlich als Kraftfahrzeuge behandelt, die ausschließ-

lich auf der Fahrbahn und nicht mehr am Radweg benutzt werden dürfen. Anders als bei E-Scootern gilt für diese eine allgemeine Führerschein-, Helm- und Kennzeichenpflicht. Gesetzesübertretungen werden übrigens von der Polizei gestraft.

Leistung & Helm

IN FAHRRICHTUNG

Die Höchstleistung von 600 Watt und die Bauartgeschwindigkeit von 25 km/h dürfen nicht überschritten werden. Bis zum Ende des 16. Lebensjahres gilt zudem die Helmpflicht.

Bremse & Blinker

AUF DER LENKSTANGE

Vorgeschrieben sind eine wirksame Bremsvorrichtung sowie gelb sendende Blinker am Ende der beiden Lenkgriffe (Frequenz von 90 ± 30 Impulsen pro Min.). Achtung: Nachrüstungen am Helm, Kotflügel etc. sind nicht zugelassen.

Glocke

IN HÖRWEITE

Laut 36. StVO-Novelle muss der E-Scooter außerdem mit einer Vorrichtung zur Abgabe von akustischen Warnzeichen, also einer funktionierenden Glocke oder Hupe, ausgestattet sein.

Licht & Strahler

FÜR DEN STRAHLEFFEKT

Verpflichtend sind Rückstrahler oder Rückstrahlfolien: vorne weiß, hinten rot, seitlich gelb sowie zwei Scheinwerfer: vorne weiß und hinten rot.



Wie geht Demokratie?

Das fragte sich das Graz Museum gemeinsam mit der Organisation LebensGroß. Nun wird die Ausstellung „Demokratie, heast!“ um Aspekte rund um die Gemeinderatswahl erweitert.
ulrike.lesing-weihrauch@stadt.graz.at



Aus der Ausstellung. Die 30 Glossarkarten mit Begriffen zum Thema Demokratie gibt's auch online zum Downloaden.

Sie halten Tafeln in ihren Händen. „Kompromiss“ ist darauf zu lesen, „Inklusion“, „Pflichten“, aber auch „Zuhören“. Werte, die für Isabella Neumeister und Christian Fast untrennbar mit dem demokratischen Miteinander verbunden sind. Die beiden sind Teil des zehnköpfigen Teams vom LebensGroß-Forschungsbüro Menschenrechte, das sich für die Ausstellung „Demokratie, heast!“ in inklusiven Workshops auf die Spuren partizipativen Wirkens in der Gesellschaft gemacht hat. Eine Ausstellung, die in Mitmachstationen, Texten und Objekten aktuelle Diskurse mit der Stadtgeschichte verbindet, Möglichkeiten bietet, die

eigene Meinung und Erfahrung zu teilen, und zugleich zeigt, wo Demokratie an ihre Grenzen stößt und wie ihr gemeinsames Nachdenken und kritische Reflexion neue Impulse geben.

Mitte Mai startet nun mit Unterstützung des Referats Meldewesen und Wahlen ein Gemeinderatswahl-Schwerpunkt mit spannenden Fakten, einem Quiz rund um die Aufgaben des obersten Gremiums der Stadt, coolen Videos, informativen Anwendungsbeispielen des städtischen Leitbildes und vielem anderen

mehr. Die inklusiven Workshops dazu finden am 13. und 20. Mai von 13 bis 16 Uhr im Graz Museum statt. Anmeldung: grazmuseum@stadt.graz.at grazmuseum.at

Wählen gehen ist wichtig, weil man damit etwas bewegen kann. Davor sollte man sich aber ein genaues Bild machen.
Isabella Neumeister



Die Ausstellung gibt Impulse, über Demokratie nachzudenken, und bietet Raum für Fragen.
Catalin Betz (l.) und Angela Fink
Kuratorinnen Graz Museum

Die tolle Zusammenarbeit mit dem Graz Museum zum Thema Demokratie schafft einen spürbaren Mehrwert für alle Beteiligten.
Stephanie Burgschwaiger
LebensGroß



Politik geht uns alle an. Deshalb ist es umso wichtiger, die Themen partizipativ zu erarbeiten.
Kurt Feldhofer
LebensGroß

Demokratie heißt, dass auch ein Mensch mit Behinderung eine Stimme hat. Hoffentlich werden bald auch die Barrieren in den Köpfen abgebaut.
Christian Fast

GRAZ WÄHLT

- ▶ **WER WIRD GEWÄHLT?**
Am 28. Juni findet die Wahl des Gemeinderates, der 17 Bezirksräte und des Migrant:innenbeirates statt.
 - ▶ **WER DARF WÄHLEN?**
Gemeinderat/Bezirksräte: wer die Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedsstaates besitzt, am 17. April 2026 den Hauptwohnsitz in Graz hat und spätestens am 28. Juni 16 Jahre alt ist. Migrant:innenbeirat: wer keine Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedsstaates besitzt (der Rest ist gleich).
 - ▶ **EINSICHTNAHME ...**
ins Wähler:innenverzeichnis (inkl. Berichtigung): 8. bis 13. Mai, 7.30 bis 13 Uhr (am 11. Mai auch von 17 bis 20 Uhr) im Bürger:innenamt, Referat Wahlen (3. Stock, Zimmer 361), Schmiedgasse 26.
 - ▶ **WAHLVORSCHLÄGE**
Bis 22. Mai (17 Uhr) können Kandidaturen für die Gemeinderats-, Bezirksrats- und Migrant:innenbeiratswahl bei der Stadtwahlbehörde eingebracht werden.
 - ▶ **WAHLKARTENANTRAG**
Persönlich voraussichtlich ab 8. Juni, schriftlich ab Anfang Mai u. a. online (siehe Link unten) möglich.
 - ▶ **AMTLICHE WAHLINFO**
Diese informiert über Wahllokal, Briefwahl etc. und kommt per Post Anfang Juni zu allen Wahlberechtigten.
- graz.at/wahlen

BIG BONUS

- ▶ **GEWINNSPIEL**
Zu gewinnen gibt's 2 x 2 Tageseintritte für das Graz Museum und das Graz Museum Schlossberg (geöffnet: täglich 10–18 Uhr). Schreiben Sie bis 15. Mai eine E-Mail (KW „Demokratie“) an: big@stadt.graz.at
* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

Wer ist der Schönste?

Sie erzählen Stadtgeschichte und sind blühende Juwelle: die Gründerzeit-Vorgärten. Nun werden die schönsten gesucht und prämiert. Mitmachen!

michaela.krainz@stadt.graz.at

In den Bezirken Geidorf, St. Leonhard, Jakomini, Gries und Lend erfreuen sie das Auge der Betrachter:innen und sind blühende Zeugen der Gründerzeit (in Graz ab ca. 1860): die kleinen, schmucken Vorgärten.

Wichtige Funktionen

Damals wie heute stellen die Vorgärten den Stolz ihrer Besitzer:innen dar, heute jedoch haben sie auch wichtige Funktionen als kleine grüne Lungen, die zur Kühlung des Stadtraums beitragen, Versickerungsflächen für Niederschlagswasser sind und auch Trittsteinbiotope mit beachtlicher Artenvielfalt darstellen.

Förderung durch die Stadt

Um zum Erhalt dieser blühenden Juwelle beizutragen, der weiteren Versiegelung entgegenzuwirken und die Motivation, diese rückgängig zu machen, zu steigern, fördert die Stadt Graz die Vorgärten in der Altstadtschutzzone sowie die Entsiegelung und Baumpflanzungen auch auf anderen Flächen. Alle Infos dazu sowie Ideen für eine biodiversitätsför-



Schöner Anblick. Ein Vorgarten in der Wormgasse.

dernde Bepflanzung und Gestaltung finden Sie unter dem Link in der Infobox (r.).

Balsam für die Seele

Gerade in dicht bebauten Zonen sind Vorgärten auch Balsam für die Seele. Sie zu gestalten und zu erhalten, tut den Besitzer:innen gut und ihr Anblick zaubert ein Lächeln in die Gesichter vieler Vorbeigehender. Ein großer Gewinn für alle.

WETTBEWERB

- ▶ **GESUCHT**
Sie wohnen in den Bezirken Geidorf, St. Leonhard, Jakomini, Gries und Lend? Sie besitzen einen Vorgarten, der ein kleines, blühendes Schmuckkästchen ist? Dann machen Sie mit!
- ▶ **FOTOS**
Senden Sie uns bis zu drei Fotos Ihres Vorgartens in guter Auflösung und Ihre Adresse.
- ▶ **EINSENDESCHLUSS**
Bitte mit dem Betreff „Vorgärten“ bis spätestens 17. Mai per Mail an: gruenraum-gewaesser@stadt.graz.at
- ▶ **PREISE**
Die Plätze eins bis drei erhalten eine Gewinner:innen-Plakette und das Buch „VORGÄRTEN. INNENHÖFE.GRAZ“.

graz.at/vorgaerten

ANZEIGE

REIN-GEHÖRT IN DEN STADT GRAZ PODCAST

graz.at/podcast



achtragheim | bezahlte Anzeige

© HOLDING GRAZ/FOTO FISCHER (4)



◀ **Altwaren-Ausstellung.** Auch diese Gegenstände finden sich im intern „Schaukasten“ genannten Schauraum in der Re-Use-Zone.

◀ **Fast wie im Museum.** Der schön gestaltete Schauraum in der Re-Use-Zone des Ressourcenparks Graz: Hier werden etliche der kuriosen Gegenstände ausgestellt, die seit der Eröffnung im Oktober 2022 abgegeben wurden.



◀ **Top-Kooperation.** Freuen sich über eine erfolgreiche Kooperation: Robert Pflanzl (Caritas), Helmut Seusek (Abfallwirtschaft), Tamara Puff (Caritas), Maria Ortner (Abfallwirtschaft) und Jürgen Schirmetz (Abfallwirtschaft/v.l.)

Neues Leben zu vergeben!

Ortstafel, Geweih & Co.: Im Ressourcenpark sammelte man bis dato 320 Tonnen an Re-Use-Produkten, die die Caritas verkauft.
Dieter Demmelmair für big@stadt.graz.at

Zugegeben: St. Corona am Wechsel hat etwas weniger Einwohner:innen als Graz. Etwas sehr viel weniger. Gerade mal knapp 400 Seelen bevölkern das idyllische, hart an der steirischen Landesgrenze gelegene Dorf in Niederösterreich. Und auch Rehwild gibt es dort wohl zuhauf. Was das alles mit dem Ressourcenpark Graz der Abfallwirtschaft der Holding Graz zu tun hat? Auf den ersten Blick wenig, auf den zweiten Blick aber, zumindest dann, wenn dieser auf die Re-Use-Zone gerichtet wird,

schon ein bisschen mehr. Denn zu den kuriosen Dingen, die dort abgegeben und in einem Schauraum ausgestellt werden, zählen eine Orts(ausgangs)tafel von St. Corona am Wechsel und ein kleines Wildgeweih.

Wiederverwendung tut Gut(es)
320 Tonnen an Re-Use-Gegenständen wurden seit der Eröffnung des Ressourcenparks im Oktober 2022 gesammelt. Die Wiederverwendung von Re-Use-Waren schon Ressourcen und leistet einen wichtigen Beitrag

zur Abfallvermeidung und zum Klimaschutz. Aber in Graz gibt es noch einen weiteren Grund, warum man alte Möbel, Geräte & Co. in der Re-Use-Zone abgeben sollte: die Kooperation der Abfallwirtschaft mit der Caritas. „Die Kooperation mit der Caritas Steiermark verläuft sehr erfolgreich – auch dank der sehr guten Qualität der abgegebenen Re-Use-Waren. Es werden vor allem gut erhaltene Kleidungsstücke und Schuhe sowie Geschirr und Kleinmöbel abgegeben, welche in den Grazer Carla-Shops freudige

RESSOURCENPARK

► 4 ZONEN

Im Ressourcenpark Graz gibt es vier Zonen, in denen mehr als 80 Abfallarten von Privatpersonen abgegeben werden können: Wertstoff-Zone, Problemstoff-Zone, Re-Use-Zone (Abgabe jeweils kostenlos) und Reststoff-Zone (kostenpflichtig). Infos dazu findet man online unter:

holding-graz.at/ressourcenpark

neue Besitzer:innen finden“, so Maria Ortner, Leiterin der Abfallwirtschaft der Holding Graz. Die Re-Use-Box und der Re-Use-Bag, beides Vorsammelhilfen für wiederverwendbare Gegenstände wie Textilien, Geschirr, Werkzeug, Spielsachen etc., können in den Grazer Carla-Shops, beim Giftmüllexpress, beim KostNix-Laden EggenLend und in der Re-Use-Zone gratis abgeholt und mit Re-Use-Waren gefüllt wieder abgegeben werden. Der Infopoint in der Re-Use-Zone des Ressourcenparks wurde nun räumlich neu gestaltet, um den Service noch übersichtlicher und benutzer:innenfreundlicher zu präsentieren.

Kurioses zu bestaunen
Im Schauraum in der Re-Use-Zone gibt es noch etliche kuriose oder ganz besondere Altwaren, die abgegeben wurden, zu bestaunen. Neben der schon erwähnten Orts-

tafel und dem Geweih findet man dort etwa auch eine Büste, eine Laute, alte Radios, Kinderwägen oder auch Kameras.

Hilfe auch mit Pfandgebinden
Im Außenbereich gegenüber der Re-Use-Zone in der Wertstoff-Zone gibt es eine weitere Kooperation zwischen der Holding Graz Abfallwirtschaft und der Caritas Steiermark. Dort können seit Herbst 2025 Pfandgebinde für das Caritas-Ressidorf gespendet werden.

Brillen für Entwicklungsländer
In Kooperation mit dem „Lions Club Graz Joanneum“ können auch gebrauchte Brillen in der Re-Use-Zone abgegeben werden. Im Rahmen des Programms „Sight-First“ werden Maßnahmen bzw. Hilfsaktivitäten für blinde und sehgeschwache Menschen gesetzt. Die Brillen werden aufbereitet in Entwicklungsländer versendet.

Spenden für Tierheim
Im Mai und im Juni sammelt man in der Re-Use-Zone zusätzlich auch noch hypoallergene und gastrointestinale Futterspenden für die Hunde und Katzen in der „Arche Noah“ (nur original verpackt und noch nicht abgelaufen). Auch Tierspielzeug wird bei dieser Aktion gerne genommen.
holding-graz.at/abfall

RE-USE-ZONE

► ABGABE-INFOS

Wenn Sie Waren abgeben wollen, achten Sie bitte darauf, dass diese sauber, trocken und noch funktionsfähig sind.

Faustregel:
„Würde ich das auch einem Freund/einer Freundin schenken?“



Sichtbare Hilfe. Auch Brillen werden im Ressourcenpark gesammelt.

**GRAZ VON ALLEN SEITEN
– IM MAI**

**Aktuelles aus
den Bezirken**



Geidorf. Die Zinzendorfgasse grinst.



St. Leonhard und Geidorf. Die Stolpersteine werden wieder gereinigt.

TERMINE

BEZIRKSRATSSITZUNGEN

- ▶ **St. Peter:** 4.5., 18 Uhr, Nachbarschaftszentrum St. Peter
- ▶ **Wetzelsdorf:** 4.5., 18 Uhr, Servicestelle Kärntner Str. 411
- ▶ **Gösting:** 12.5., 18 Uhr, Servicestelle Bahnhofgürtel 85
- ▶ **St. Leonhard:** 19.5., 17.30 Uhr, Heilandskirche
- ▶ **Andritz:** 20.5., 18.30 Uhr, Servicestelle Andritzer Reichsstraße 38
- ▶ **Puntigam:** 26.5., 18 Uhr, Servicestelle Kärntner Str. 411
- ▶ **Liebenau:** 27.5., 18 Uhr, Neudorfer Straße 65

BEZIRKSVERSAMMLUNG

- ▶ **St. Leonhard:** 19.5., 19 Uhr, Heilandskirche
graz.at/bezirksvertretungen

II. St. Leonhard

Sie sind wichtige Mahnmale gegen Diskriminierung und Unterdrückung im Stadtraum: die rund 220 Stolpersteine vor jenen Häusern, in denen NS-Opfer lebten. Am Tag der Befreiung, dem 8.5., organisiert die Bezirksvertretung St. Leonhard ein gemeinsames Putzen der Gedenktafeln. Treffpunkt ist um 17 Uhr am Kaiser-Josef-Platz (Stand Wilde Genüsse). graz.at/st-leonhard

IV. Lend

Am 22.5. (12–22 Uhr) steigt das Smart-City-Stadtteilfest. Mit Workshops, Führungen, Musik, Kulinarik und Mitmachangeboten für alle Altersgruppen wird der Stadtteil lebendig bespielt. Infos s. Stadtlabor-Website unten. Und am 7.5. (12–16 Uhr) werden im Wertschätzungszentrum Lend Jungpflanzen getauscht. stadtlaborgraz.at, graz.at/lend

XII. Andritz

Am 22.5. (10–16 Uhr) lädt der Bezirksrat gemeinsam mit dem Verein Bicycle zum Fahrradcheck auf den Hauptplatz. Hier steigt auch am 29.5. (14–20 Uhr) das Andritzer Frühlingfest und am 31.5. veranstaltet Zeitzeuge Helmut Fasching einen historischen Spaziergang durch St. Veit. Treffpunkt: Gasthaus zum Feldwirt, 14 Uhr. graz.at/andritz

III. Geidorf

In Geidorf werden die Stolpersteine am 9.5. gereinigt (Treffpunkt: 15 Uhr, Grätzeltreff, Wastlerg. 2). Am 23.5. kann man von 14 bis 22 Uhr beim „Zinzengrinsen“ die Zinzendorfgasse in all ihrer Vielfalt entdecken. Am 10. und am 31.5. wird der Geidorfplatz von 10 bis 15 Uhr zum Mekka für Flohmarktfans, am 18.5. gibt's einen Frauenspaziergang (Treffpunkt: 13.30 Uhr, Pädagogische Hoch-

schule Stmk., Theodor-Körner-Str. 38) und am 28.5. findet ein Grätzelspaziergang durchs jüdische Geidorf statt (Treffpunkt: 17 Uhr, Grätzeltreff). Außerdem wurde vor Kurzem der von der Projektgruppe „Wir gestalten Geidorf“ und oikos Graz vielfältig begrünte „Wormspitz“ an der Bushaltestelle Wormgasse offiziell eröffnet. Hier wird übrigens laufend weitergärtelt. graz.at/geidorf

IX. Waltendorf

Der Mai im Mehrgenerationenhaus (MGH), Schulg. 22: Am 21.5. (15–17 Uhr) gibt es den Digi-Stammtisch für Fragen rund um Handy & Co. und ab 14.30 Uhr die Generationenwerkstatt, in der Alt und Jung gemeinsam kreativ sein können. Am 22.5. findet zudem bei Schönwetter ab 15 Uhr das Generationenpicknick mit Musik, Spielen etc. statt. graz.at/waltendorf

XIV. Eggenberg

Am 6.5. (17 Uhr) lädt die Stadtbibliothek Graz unter dem Motto „Wolle & Wort“ zum ersten Strick- und Lesekreis. Außerdem findet am 18.5. (10–13 Uhr) der Senior:innen-Stammtisch der Österreichischen Gesundheitskassen statt und am 21.5. (14 Uhr) wird kleinen Elektrogeräten & Co. im Repair Café neues Leben eingehaucht. graz.at/eggenberg

XVI. Straßgang

Am 3.5. lädt die Freiwillige Feuerwehr Seiersberg-Pirka ab 10 Uhr zum Florianifest am Florianiberg, im Stadtteiltreff (Kärntner Str. 411) findet am 4.5. (16–18 Uhr) der Aktionstisch „SToP“ (Stadtteile ohne Partnergewalt) und am 29.5. (15–19 Uhr) der Tag der Nachbarschaft mit Basteln, Jausnen und gemütlichem Beisammensein statt. graz.at/strassgang

In Graz wird wieder mehr geheiratet

Die letzten drei Jahre zeigen einen leichten Aufwärtstrend bei der Anzahl der Trauungen. 23 Standesbeamt:innen freuen sich, an traditionellen wie exklusiven Örtlichkeiten Heiratswillige zu begrüßen.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Der schönste Tag im Leben ist ... na, für viele immer noch der Hochzeitstag. Wo haben Sie eigentlich den Bund fürs Leben oder zumindest einen Teil davon geschlossen? In Graz kann man das ganz traditionell im Trauungssaal des Rathauses tun oder, wenn man es eilig hat, direkt im Amtshaus (Tischhochzeit). Für alle jene, denen jedoch etwas anderes vorschwebt, die sich einen ganz speziellen Ort für ihre Trauung wünschen, stehen mittlerweile 31 Locations in Graz zur Auswahl.

Darf es exklusiv sein?

Vom Botanischen Garten über den Fürstenstand am Plabutsch bis hin zur Kanonenbastei am Schloßberg ist da für fast jeden Geschmack etwas Passendes dabei. Und vier neue Örtlichkeiten sind gerade dazugekommen (siehe Infobox). Aber wenn Sie selbst bei diesem umfangreichen Angebot an Exklusivtrauungsorten nicht den richtigen finden, dann können Sie auch Ihre persönlichen Vorschläge beim Standesamt einbringen. Alexander Probst, der dieses interimistisch leitet, erklärt die Vorgangsweise: „Wenn es sich zum Beispiel um ein Lieblingslokal handelt, sollte man zuerst mit den Eigentümer:innen sprechen und das Einverständnis einholen. Dann muss man einen Anmeldebogen ausfüllen. Und wir schauen uns schließlich an, ob die Kriterien für eine Aufnahme erfüllt sind.“



Wonnemonat Mai. Der Mai ist noch immer ein beliebter Hochzeitsmonat. Generell wird ein Anstieg an Trauungen in Graz verzeichnet.

So muss der Rahmen der Würde der Eheschließung entsprechen etc. Was die Dauer der Aufnahme einer neuen Örtlichkeit betrifft, so beträgt diese etwa vier Wochen.

Extrawürstl und Miniboom

Insgesamt 23 Damen und Herren sind in der Funktion als Standesbeamt:innen der Stadt Graz im Einsatz und bemüht, den schönsten Tag auch tatsächlich zu einem solchen zu machen – „im Rahmen unserer Möglichkeiten natürlich“, lacht Alexander Probst. Das gesamte Team hat viel Erfahrung und versucht bestmöglich auf die Wünsche und „Extrawürstl“ der Paare einzugehen. Dieses Entgegenkommen zeigt offenbar Wirkung, denn: Die Anzahl der Trauungen ist in Graz in den vergangenen Jahren leicht angestiegen: Im Jahr 2023 verzeichnete das Standesamt 809 Eheschließungen, 2024 waren es 885 und im vergangenen Jahr, 2025, immerhin schon 974 – ein Miniboom also. Hochzeitshochsaison ist übrigens

längst nicht nur mehr der Monat Mai. Er bildet sozusagen den Auftakt. Geheiratet wird bis in den September hinein. Graz hat nicht nur mediterranes Flair, sondern mittlerweile auch das Klima.



Da der Mai oft verregnet ist, sind die beliebtesten Hochzeitsmonate mittlerweile Juli, August und September.

Alexander Probst
Interim. Leiter Referat
Standesamt und Staatsbürgerschaft



**ANMELDUNGEN
EHESCHLIESSUNG MAI 2026**

138 Anmeldungen sind für den diesjährigen Mai eingegangen, 187 waren es im Mai 2025.

**EXKLUSIVE
HOCHZEITSLOCATIONS**



▶ **NEU DABEI:**

- Lendplatzl am Lendplatz
- Café Herzog, Herrngasse (vormals Sacher)
- Hirschenhof Häuserl im Wald, Mariatrost (siehe Foto oben)
- Das Lorenz Heinrichstraße 145

Haben Sie eine Idee für eine weitere Location? Dann schicken Sie eine E-Mail an: standesamt@stadt.graz.at. Einen Überblick über alle 31 Örtlichkeiten für Exklusivtrauungen finden Sie unter:

graz.at/heiraten

Einserkandidat für eine Schule der Zukunft

Neue „Ein- und Ausblicke für helle Köpfe“ liefert Architekturwettbewerbssieger Thomas Vielnascher. Die Volksschule Fischerau soll nachhaltig auf bis zu 18 Klassen wachsen.
verena.schleich@stadt.graz.at

Wie fühlt sich eine Schule an, in der Kindern lernen? Für die Volksschule Fischerau in Graz-Gösting gibt es darauf nun eine konkrete Antwort. Aus 82 europaweiten Einreichungen wurde ein

Entwurf ausgewählt, der zeigt, wie Unterricht, Bewegung und Alltag künftig zusammenspielen könnten. Organisiert wurde der Architekturwettbewerb vom Hochbaureferat der Stadtbauverwaltung in Kooperation mit der Kammer der Ziviltechniker:innen für Kärnten und Steiermark im Auftrag der Abteilung für Bildung und Integration. Unter dem Vorsitz der Architektin Christine Konrad entschied sich die Jury für das Projekt des niederösterreichischen Architekten Thomas Vielnascher.



Wettbewerbe im Blick.
Martin Bukovski vom Hochbaureferat der Stadtbauverwaltung

Gute Auswahl zahlt sich aus

Was macht den Siegere Entwurf besonders?

Er fügt sich gut in die Umgebung ein und schafft helle, freundliche Räume. Die Lernbereiche sind direkt mit dem Garten verbunden, Wege sind kurz und übersichtlich. Auch die Holzbauweise zeigt: Hier wurde nachhaltig und mit Blick auf den Alltag der Kinder geplant.

Warum braucht es überhaupt Wettbewerbe?

Weil öffentliche Gebäude lange bleiben. Da braucht es die beste Lösung, nicht die erste. Wettbewerbe machen Entscheidungen nachvollziehbar und sichern Qualität.



© THOMAS VIELNASCHER

Bestnoten.
Das Projekt von Architekt Thomas Vielnascher konnte mit seinem hohen Grün-Anteil und dem Innen-Außen-Spiel die Jury überzeugen.

in zwei Obergeschoßen gruppieren sich um offene Lernzonen, in denen Kinder gemeinsam arbeiten, lesen oder kreativ sein können. Helle Räume, viel Tageslicht und klare Orientierung sollen den Schulalltag erleichtern.

Garten im Obergeschoß
Besonders ins Auge fällt die große Dachterrasse mit Garten. Sie ist nicht nur ein schöner Ausblick, sondern Teil des Konzepts: Lernen soll auch draußen stattfinden können. Wege führen direkt von

den Lernbereichen ins Freie, wo Platz zum Spielen, Bewegen und Durchatmen entsteht. „Meine Vision ist eine Schule, die weit mehr ist als ein Lernort – ein Raum für Begegnung, Freude und gelebte Inklusion“, beschreibt Vielnascher seinen Ansatz.

Bewegte Schule
Auch Bewegung bekommt mehr Raum: Neben Turnsälen sind bestimmte Gangflächen vorgesehen, wo Kinder etwa Tischtennis spielen, klettern oder sich frei

bewegen können. Gleichzeitig wurde auf eine klare Struktur geachtet, damit sich auch die Jüngsten schnell zurechtfinden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Nachhaltigkeit. Geplant ist ein Bau aus Holz, ergänzt durch begrünte Dächer, Photovoltaik und ein durchdachtes Regenwassersystem. Das soll nicht nur die Umwelt schonen, sondern auch langfristig Kosten im Betrieb reduzieren. Noch ist das alles Zukunftsmusik – gebaut wird erst, wenn die politischen Entschei-

dungen gefallen sind. Der Wettbewerb zeigt, wie Schule aussehen kann: als Ort, an dem Kinder nicht nur lernen, sondern sich auch wohlfühlen.

Ausstellung bis 8. Mai
Die Vielfalt und Ideen der beeindruckenden 82 Wettbewerbsbeiträge renommierter Architekturbüros sind noch bis 8. Mai im Bauamtsgebäude, Europaplatz 20 (5. Stock), jeweils von 8.30 bis 14.30 Uhr öffentlich zu sehen.
graz.at/stadtbauverwaltung



82 EINREICHUNGEN

So viele Entwürfe von Architekt:innen wurden für den EU-weit offenen Wettbewerb abgegeben. Ein breites Feld an Ideen, aus dem die beste Lösung ausgewählt wurde.



416 KINDER

So viele Kinder können in der geplanten Schule Platz nehmen. Das sind um 60 Prozent mehr als es jetzt der Fall ist. Bis dato werden hier 250 Kinder unterrichtet.



18 KLASSEN

Die Schule wächst von derzeit 10 auf 16 Klassen an. Hinzu kommen noch zwei Partner:innenklassen. Dort werden auch Kinder mit Beeinträchtigungen unterrichtet.



4.000 m²

beträgt die Nutzfläche. Neben den Klassen in vier Clustern gibt es eine zentrale Bibliothek, Lern-, Gruppen- und Teamräume sowie zusammenlegbare Turnsäle.



32 MILLIONEN EURO

sind die Gesamtkosten. Darin enthalten sind z. B. der Abbruch des alten Gebäudes, die Zwischennutzung in Containerklassen, Planung, Aufschließung und neue Freiräume.

Kommt zum Finale!

350 Kinder treffen sich am 21. Mai am Schloßberg zum Landesfinale der Kindersicherheitsolympiade. Kommen Sie und feiern Sie die Kids an!
sicherheitsmanagement@stadt.graz.at

Das wird ein spannender Tag: Am Donnerstag, 21. Mai, steigt auf den Kasematten am Schloßberg das große Steiermark-Finale der Kindersicherheitsolympiade „Safety Tour“. Dabei zeigen die Kids ihr Sicherheitswissen (z. B. Selbstschutz, Zivilschutz, Unfallvermeidung) und stellen ihre Geschicklichkeit unter

Beweis. 15 Klassen der 3. und 4. Volksschulstufe, die in den Bezirksbewerben gewonnen haben, küren in aufregenden Spielen den Landessieger. Beim Wettbewerb in Graz am 14. April in der Gablenz-Kaserne ging ja die 3a der VS Kalsdorf als Siegerin hervor.

Trial-Show, Höhenrettung
Auf Kinder, Lehrer:innen und Besucher:innen wartet ein cooles Rahmenprogramm. Die Einsatzorganisationen stellen ihre Fahrzeuge aus, man kann das Equipment aus nächster Nähe besichtigen und sich über die Arbeit von Polizei, Rotem Kreuz, Feuerwehr, Wasserrettung und Co. informieren. Eine Trial-Show ist geplant und man kann die Höhenrettung in Aktion sehen. Die Kinder sind Feuer und Flamme für diese Veranstaltung – kommen Sie doch auf den Schloßberg und feiern Sie sie an! Die Siegerklasse vertritt die Steiermark beim Österreich-Finale der „Safety Tour“ am 23. Juni in Wien.

LANDESFINALE

- **OLYMPISCHER EID**
Um 8.45 Uhr startet der feierliche Einzug der Klassen in die Kasematten. Um 9 Uhr sprechen die Kinder den olympischen Eid und entfachen das (elektronische) Feuer.
- **SIEGEREHRUNG**
Zur Siegerehrung um 14 Uhr werden zahlreiche Ehrengäste erwartet.
- **ORGANISATION**
Das Finale am Schloßberg organisieren Sicherheitsmanagement der Stadt Graz und Zivilschutzverband Steiermark.

© SHUTTERSTOCK/ZIVILSCHUTZVERBAND STEIERMARK



© LUKAS ILGNER

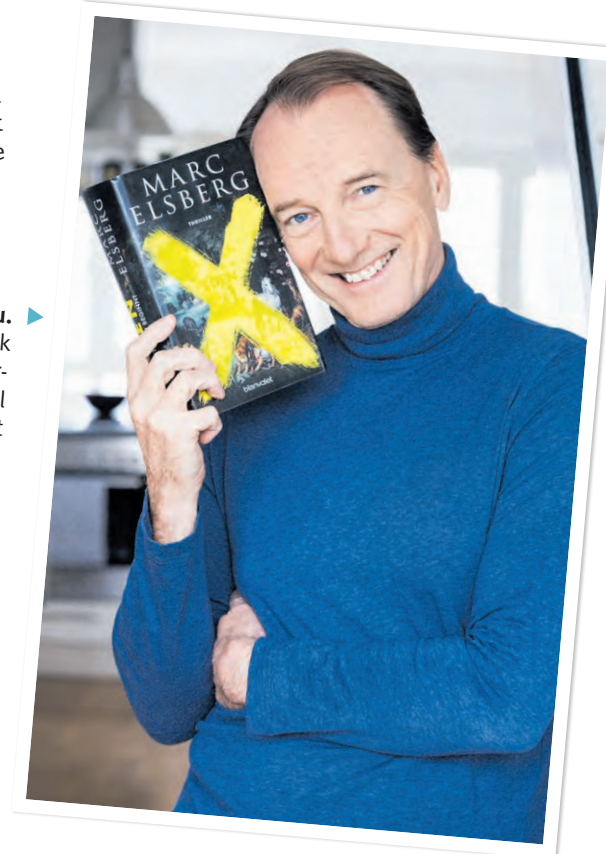


◀ **Am Puls der Zeit.** Erfolgsautor Marc Elsberg greift brandaktuelle Themen auf und verpackt sie in fesselnde Thriller – seitenweise Spannung garantiert.



◀ **Angekommen.** Marc Elsberg wuchs in Baden bei Wien auf, lebt heute in der Bundeshauptstadt, schätzt Kunst und Kultur, treibt Sport und genießt gute Kulinarik.

▶ **Neu.** Sein jüngstes Werk trägt den vielversprechenden Titel „Eden“ und hat wohl wenig mit dem irdischen Paradies zu tun.



BIG IM GESPRÄCH

Meistens Optimist

Autor Marc Elsberg etablierte sich mit seinem internationalen Erfolgsroman „Blackout“ 2012 als Meister des Thrillers. Seitdem ist jedes seiner Bücher ein Bestseller und er ein gefragter Gesprächspartner für Politik und Wirtschaft. Zu Graz hat er seit seiner Kindheit enge Bezüge.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Ende Februar erschien Marc Elsbergs neuer Thriller „Eden – Wenn das Sterben beginnt“. Diesmal geht es nicht um Stromnetze, von deren Funktionieren unser Wohlstand abhängt, wie im Debütroman „Blackout“, sondern um viel mehr – um das Leben selbst, um das Netzwerk, das die Menschheit trägt, verbindet und durchdringt: Mikroben, Plankton, Würmer, Insekten (u. a. die Tigermücke), Vögel ... Der Autor zeigt auf, was geschieht, wenn dieses Netzwerk zu reißen beginnt.

Herr Elsberg, befinden wir uns bereits in einer ähnlichen Situation wie in Ihrem neuesten Roman? Müssen wir uns fürchten?

MARC ELSBERG: Jein. Wir erleben längst massive Veränderungen bei Umweltverhältnissen und tun weiter so, als gäbe es sie nicht. Wenn wir so weitermachen,

müssen wir uns fürchten. Wenn wir statt verdrängen, schönreden und leugnen etwas dagegen tun – und zwar ordentlich –, dürfen wir optimistischer sein.

In „Eden“ kommt auch Graz vor. Sie zeigen, wie schnell Gesundheitssysteme an ihre Grenzen stoßen – und dass erst dann die Überträger im Fokus stehen. Graz nennen Sie dabei als reales Beispiel für einen wissenschaftsbasierten Zugang zur Tigermücke. Wie ist Ihr Bezug zur Stadt und woher haben Sie vom Tigermücken-Projekt erfahren?

ELSBERG: Von dem Tigermückenprojekt in Graz habe ich im Rahmen meiner Recherchen erfahren. Ähnliche Ansätze bezüglich Malaria habe ich schon in meinem Roman „Helix“ erwähnt, deshalb wurde ich natürlich besonders aufmerksam. In Graz war ich seit meiner Kindheit oft, es gibt verschiedene Bezüge, nicht zuletzt Verwandtschaft.

Was sagt dieses Beispiel über die Verantwortung von Städten aus? Ist Prävention auf lokaler Ebene heute wichtiger als es globale Ansätze sind?

ELSBERG: Das hängt sehr von der Herausforderung und den Lösungsmöglichkeiten ab. Lokale Prävention ist aber praktisch sowieso immer sinnvoll, und sei es, um mit gutem Beispiel voranzugehen.

Herr Elsberg, besitzen Sie selbst einen Garten und haben Sie schon persönlich Kontakt mit den Plagegeistern, den Tigermücken, gehabt? Wenn ja, welchen Geheimtipp hätten Sie für die BIG-Leser:innen, diese loszuwerden?

ELSBERG: Ich habe keinen Garten, nur eine Terrasse. Und bislang keinen persönlichen Kontakt – zumindest in Wien – mit Tigermücken gehabt. Deshalb habe ich da auch keine Tipps.

Klimawandel in Graz ist sehr stark eine Frage sozialer Gerechtigkeit (wer kann sich Anpassung leisten, wer wohnt so, dass auch 30 Tropennächte am Stück zu ertragen sind etc.).

ELSBERG: Eine der ganz großen Herausforderungen unserer Zeit und der Zukunft und nicht nur in Graz. Die aber zu lösen wäre – wie so viele andere Herausforderungen unserer Zeit –, würde man die Wohlstandsverteilungsfrage in unserer Gesellschaft angehen, wie ich es in meinem Roman „Gier“ thematisiert habe.

Welche Aufgaben hat eine öffentliche Verwaltung, um diese Ungleichheiten nicht noch stärker werden zu lassen? Welche Rolle müssen Städte

spielen, um soziale Spannungen durch Klimafolgen abzufedern?

ELSBERG: Wie gerade schon gesagt: allen voran die Wohlstandsverteilungsfrage, im Rahmen der Möglichkeiten, die eine Stadt hat. Der Staat hätte da natürlich mehrere, etwa eine progressive Erbschaftssteuer. Aber es gibt jedenfalls viele kommunale Möglichkeiten, angefangen bei der Schaffung von Bewusstsein für Herausforderungen bis zu konkreten Lösungen wie dem Tigermückenprojekt.

Mit Blick auf Ihr Buch „Fall des Präsidenten“, in dem ein ehemaliger US-Präsident in Europa aufgrund einer Anklage zu Kriegsverbrechen verhaftet wird, eine weitere Frage: Die

Mutter von First Lady Melania Trump wurde in Judendorf-Straßengel (heute Gratwein-Straßengel) bei Graz geboren und getauft. Falls sie und ihr Mann in einigen Jahren auf den Spuren ihrer familiären Wurzeln in die Steiermark zu Besuch kämen, wären Geschehnisse, wie in Ihrem Buch beschrieben, in der Menschenrechtsstadt Graz möglich bzw. erwartbar?

ELSBERG: Das hinge davon ab, ob es einen Haftbefehl des Internationalen Strafgerichtshofs gegen Donald Trump gäbe. Falls ja, liegt es am politischen und juristischen Personal in Stadt und Staat. Österreich hat sich grundsätzlich dazu verpflichtet, den IStGH zu unterstützen.

Was treibt Sie an, wie kommen Sie zu den Ideen für Ihre Werke? Sind Sie Pessimist oder Optimist? Wobei entspannen Sie am besten?

ELSBERG: Themen gibt es wahrlich genug. Meistens bin ich Optimist, sonst würde ich morgens nicht aufstehen. Entspannen

kann ich am besten mit Familie und Freunden, bei Kunst, Kultur, Sport und in der Natur – und, so seltsam es klingen mag, bei der Arbeit, dem Schreiben.

Wie sehen Ihre nächsten Projekte aus? Stehen bald wieder Verfilmungen an? Sehen Sie eine Chance, dass, wenn „Eden“ verfilmt wird, Graz zum Drehort werden könnte?

ELSBERG: Ich schiebe gerade am nächsten Buch. Drehorte hängen oft von so profanen Faktoren wie Filmförderungen ab. Aber auf Verfilmungen habe und nehme ich ohnehin keinen Einfluss.

STECKBRIEF

▶ ZUR PERSON

Marc Elsberg wurde am 3.1.1967 in Wien als Marcus Rafelsberger geboren. Er war Strategieberater und Kreativdirektor sowie Kolumnist beim „Standard“. Werke u. a.: „Blackout“ (2012), „Der Fall des Präsidenten“ (2022).

marcelsberg.com

BIG BONUS

▶ GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie zwei Exemplare von Marc Elsbergs neuestem Roman „Eden“. Schreiben Sie bis 15. Mai 2026 eine E-Mail (KW „EDEN“) an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.



Radfahren wirkt.
Richard Wagner von der Grazer Verkehrsplanung

Mit Freude in die Pedale!

Seit wann unterstützt die Verkehrsplanung den BiciBus?

Seit 2022 – gestartet als Pilotprojekt, inzwischen gibt es mehrere Linien und seit 2024 auch eine eigene Servicestelle.

Was ist das Ziel?

Wir wollen zeigen, dass der Schulweg sicher mit dem Rad funktioniert, und Kindern früh Freude am Radfahren vermitteln.

Welche Entwicklungen sehen Sie?

Die Zahl der Linien wächst stetig, ebenso jene der Kinder. Generell steigen mehr Menschen in Graz aufs Fahrrad um.

Was leistet die Servicestelle?

Sie unterstützt neue Linien mit Infos, Material, Austausch und begleitet die ersten Fahrten. Neue Gruppen sind jederzeit willkommen.

Fahr mit, mit dem klingelnden BiciBus!

Ein Bus, nur mit Muskelkraft betrieben, der Kinder sicher zur Schule bringt? Der von der Stadt Graz unterstützte BiciBus macht's möglich. Bitte alle einsteigen!

verena.schleich@stadt.graz.at

Es ist sieben Uhr früh in Graz-Liebenau. Die Sonne steht tief, der Himmel ist blitzblau, die Luft frisch. In der Messendorfer Straße stehen zwei Kinder mit ihren Rädern bereit. Barbara, die einen Teil der BiciBus-Linie 2 organisiert, begrüßt sie. „Wo bleiben wir heute stehen?“, ruft ein Bub neugierig. „Komm, fahr vorne mit“, sagt sie und lächelt. Zwei Kinder, ihre Begleitung – ruhig beginnt dieser Schulweg.

Doch genau so funktioniert der BiciBus: Ein organisierter Schulweg auf zwei Rädern, bei dem Kinder gemeinsam entlang einer fixen Route fahren, sicher begleitet von Erwachsenen. Langsam setzt sich die kleine Gruppe in Bewegung. Mit dabei: Eltern und Unterstützer:innen sowie an dem Tag auch Simone Feigl und Katja Hausleitner von der Radlobby

Argus, die im Auftrag der Grazer Verkehrsplanung die BiciBus-Servicestelle betreuen. Auch Ferdinand fährt heute mit, der eine andere BiciBus-Linie begleitet.

Klingeling bei der Haltestelle

Schon nach wenigen Metern wird die besondere Atmosphäre spürbar. Rosalie fährt mit ihrer Oma, Glitzer-Aufkleber funkeln auf ihrem Helm in der Morgensonne. Von einem Begleitrad ertönt „Ein Hoch auf uns“ von Andreas Bourani – ein Lied, das gute Laune macht. Nach etwa einer Minute beginnt Barbara vorne zu klingeln. Ein klares, hörbares Zeichen, das alle verstehen. Kurz darauf stimmen die anderen mit ein. Das fröhliche Fahrradklingelgeläute kündigt an: Die nächste „Haltestelle“ ist nahe. Doch stehen bleibt hier niemand. Stattdessen reihen sich

wartende Kinder und ihre Begleitpersonen direkt in den fahrenden Pulk ein. So wächst die Gruppe stetig – aus zwei werden vier, dann immer mehr. Mit jeder Station wird der BiciBus länger und sichtbarer im Straßenraum. Gelbe Warnwesten leuchten, die Helme sitzen fest. Autofahrer:innen reagieren, bremsen ab und ordnen sich hinter dem Konvoi ein. An Kreuzungen sichern Erwachsene die Straße, besonders an der vielbefahrenen Puntigamer Straße.

Trotz aller Aufmerksamkeit bleibt Raum für Gespräche und Lachen. „Jede BiciBus-Linie ist anders“, sagt Simone Feigl. „Wichtig ist, dass Kinder sicher und motiviert unterwegs sind.“ Barbara erinnert sich an ein Mädchen, das anfangs unsicher war. Bereits nach der ersten Fahrt war die Begeisterung groß: „Wenn ich das früher gewusst hätte“,

Ich mag die Gemeinschaft, die Bewegung und den Umweltgedanken des BiciBusses. Und Moritz fährt schon sehr sicher.
Ute, Mama



schwärmte das Mädchen. Kurz vor der Volksschule Liebenau steigt die Gruppe ab, die letzten Meter werden die Räder geschoben. Wangen sind gerötet, die Augen wach. Direktor Robert Hartinger begrüßt die Kinder bereits.

Unterstützung für neue Linien

Dieser BiciBus fährt meist einmal pro Woche, manch andere zweimal im Monat. In Graz gibt es bereits neun Linien – neue sind willkommen. Wer mitfahren oder selbst eine Route starten möchte, wird unterstützt: Die Servicestelle hilft bei der Planung und begleitet auch die ersten Ausfahrten. Ob viele oder wenige Kinder mitfahren, spielt keine Rolle. Entscheidend ist, dass sie sicher unterwegs sind – und dass der Schulweg gemeinsam beginnt.

graz.at/bicibus



© STADT GRAZ/FISCHER (11)

Gemeinsam mobil.

Rosalie, Isak, Moritz, Nina, Paul und Laura (v. l.) sind stolz darauf, Teil ihres BiciBusses zu sein.

Es ist super, wenn wir uns anklängen und gemeinsam fahren. Mit Musik macht es noch mehr Spaß – und wir tun auch etwas für die Umwelt.
Moritz, bald 8 Jahre

Ich fahre schon lange mit und habe noch kein einziges Mal verpasst. Es macht Spaß, wir verschmutzen die Umwelt nicht und ich habe neue Kinder kennengelernt. Ich wünsche mir, dass Autofahrer noch mehr Rücksicht nehmen und wir öfter fahren.
Isak, 9 1/2 Jahre

Sicher unterwegs.
Jedes Kind wird von einer erwachsenen Person begleitet. So wird der Rad-Schulweg perfekt geübt.

Am Ziel.

Die Volksschule Liebenau war die Endhaltestelle der BiciBus-Linie 2. Kinder und Erwachsene wurden von Direktor Robert Hartinger (6. v. r.) in Empfang genommen.



Mir gefällt es sehr, wenn wir gemeinsam zur Schule fahren. In der Gruppe sind wir viel fröhlicher als im Bus. Dort muss man oft lange warten – hier geht alles viel schneller und macht mehr Spaß.
Laura, 9 Jahre

Im Winter war es mir zu kalt, aber sonst fahre ich sehr gern mit. Am besten ist, dass ich meinen Freund Moritz treffe. Und Radfahren macht einfach Spaß!
Paul, 8 Jahre



BiciBus-Fahrerin.

Barbara ist quasi die Lenkerin eines Teiles einer BiciBus-Linie. Es ist ein großes Hallo, wenn die radelnden Kinder sie freudig begrüßen.



„Ich finde es super, wenn ich mit meiner Mama fahren kann und meine Freundin dabei ist. Wir passen auf den Verkehr auf, können aber auch ein wenig quatschen.“
Nina, 9 Jahre



Eggenberg Rathauspark. Die Marktgemeinde Eggenberg hatte trotz der Abtrennung von Wetzelsdorf im Jahr 1914 bei ihrem Anschluss an Graz mehr als 20.000 Bewohner. Stolz werden hier das Rathaus (Bildmitte) und der Rathauspark präsentiert.

Groß-Graz

Seit der Mitte des 19. Jh. gibt es ein Gemeinderecht, das inhaltlich mit dem heutigen verbunden ist. Seit dieser Zeit gibt es aber auch Diskussionen über Gemeindeteilungen, Gemeindezusammenlegungen und auch über Stadterweiterungen. Dies trifft auch für Graz spätestens seit 135 Jahren zu. Wie groß will, muss, soll Groß-Graz sein?

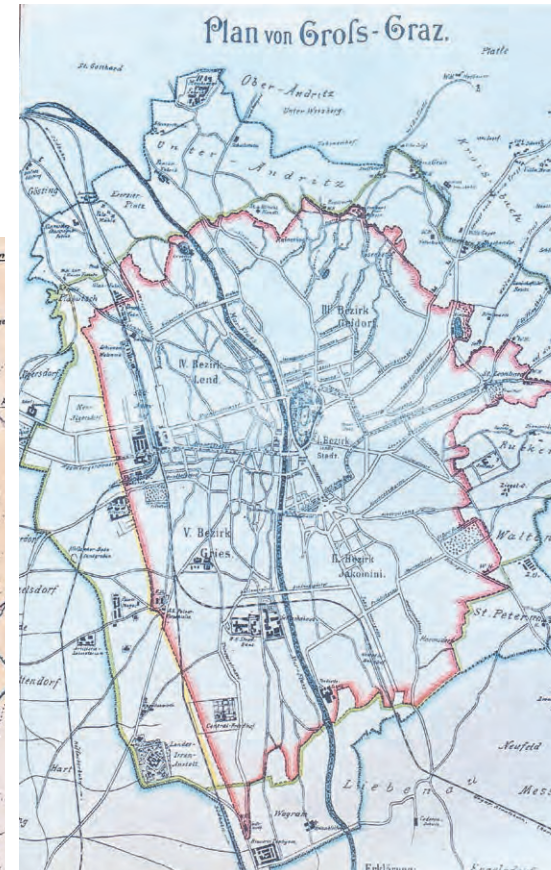
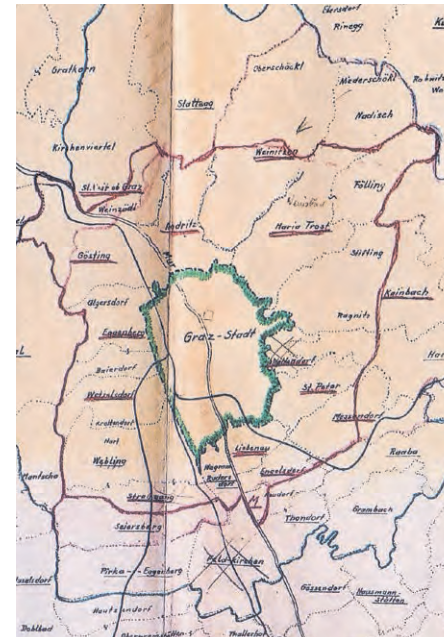
Zwischen dem 14. Jh. und dem Jahr 1938 kam es kaum zu Änderungen des Grazer Stadtgebiets. 1776 wurde die Gegend um den Kalvarienberg und die Herrschaft Grabenhofen (bei der Grabenstraße) zu einem Teil der Stadt. 1849 stimmten die 49 Grundbesitzer der Steuergemeinde Harmsdorf (siehe die danach benannte Gasse) zu, dass sie und ihr Besitz nun zu Graz gehören sollen. Überspitzt muss hier festgestellt werden, dass nur diese Abstimmung zu einer freiwilligen Zugehörigkeit zu Graz geführt hat.

In der Morgenausgabe der „Tagespost“ konnte man am 7.11.1891 in einer Sonderbeilage den Plan samt Kommentar über eine Stadterweiterung von Graz lesen. Der Autor ist der Oberingenieur Albert Lebzeltner, das Thema wurde zuvor bei einer Wahlversammlung angesprochen. Es sollten Unklarheiten der Stadtbegrenzung beseitigt werden und bei dieser Gelegenheit Gebiete der Nachbargemeinden zu Graz kommen. 15 an Graz grenzende Gemeinden hätten Grund an Graz abtreten müssen. Lebzeltner

beschreibt Varianten der Erweiterung und berichtet über Motive dafür und deren Kosten. Was für viele Grazer eine Neuigkeit war, war inhaltlich schon zuvor von Politikern intern besprochen worden. Wie zu erwarten war, stieß der Vorschlag zur Stadterweiterung bei den Anrainergemeinden auf Widerstand. So meldeten sich sofort die Bürgermeister von Fölling, dem späteren Mariatrost, Eggenberg, Gösting, Waltendorf und Kainbach in einer gemeinsamen Erklärung mit Gegenargumenten. Besonders ging es um die Grazer Argumente, dass um Graz herum die hygienischen Zustände schlecht seien. Dass besonders die Steuereinnahmen mehrerer großer Betriebe, wie zweier Großbrauereien, den Wunsch der Stadt nach territorialem Gewinn zum Motiv hatten, lag auf der Hand, wurde aber in der Diskus-

Erweiterungsplan 1938.

Im Juni 1938 zeigte ein Entwurf der Stadtplanung das bisherige Graz (grüne Markierung), einen weitgehend mit der Realisierung von Groß-Graz identischen (rote Markierung) und einen Maximalwunsch der Stadt Graz (blaue Markierung).



Ehem. Teile der heutigen Gemeinde. Die Stadterweiterung von 1938 und 1942 (Thondorf) und mit dem 1988 zum XVII. Bezirk erklärten Puntigam. 19 Gemeinden und Gemeindeteile kamen 1938 und 1942 zu Graz (Graphik: K. Kersten).

Erweiterungsplan 1891.

Am 7.11. erschien in der Tagespost-Morgenausgabe ein von Bürgermeister Ferdinand Portugall gewünschter Erweiterungsplan für Graz (LB). 1891 wurde dieser Plan zuletzt veröffentlicht.

sion kaum thematisiert. Es kam damals zu keiner Änderung der Graz-Grenzen.

Grazer Bürgermeister dafür

Man müsste meinen, dass es unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg für Graz andere Probleme als die Stadterweiterung gab. Nein, auch damals war dies ein Teil der Forderungen in der Kommunalpolitik. Grazer Politiker, wie beispielsweise der sozialdemokratische Bürgermeister Vinzenz Muchitsch, suchten nach Fortschritten in der Frage um die Bildung von Groß-Graz. Zu allen anderen Argumenten gegen eine Eingemeindung kam nun verstärkt die politische Unterschiedlichkeit der Mehrheit in Graz und der Mehrheit der teilweise noch stark mit der Landwirtschaft verbundenen Umgebungsgemeinden. Ebenso bei kommunaler Vergleichbarkeit gab es deutliche Differenzen. Aber auch die bis 1934 sozialdemokratisch geführte Marktgemeinde Eggenberg hatte mit rund 20.000 Bewohnern und

etlichen für Eggenberg wichtigen steuerzahlenden Betrieben ein stolzes kommunales Eigenleben. Eggenberg und seine Bewohner waren den Grazern nicht sehr geheuer und umgekehrt liebten die Eggenberger nicht sonderlich die benachbarte Großstadt. Ein wichtiger Grund hierfür war, dass zwischen beiden Gemeindeeinheiten größere Betriebe, die Eisenbahn mit ihren weitläufigen Anlagen und auch das Kasernenviertel der Stadt lagen. Also warum sollte z. B. das ländlich geprägte Engelsdorf nahe Liebenau oder das anders als Graz strukturierte Wetzelsdorf ihre kommunale Selbstständigkeit aufgeben?

Nach dem „Anschluss“ im März 1938 kam es bekanntermaßen nicht nur, aber auch zu grundlegenden Änderungen in der Gemeindepolitik und -verwaltung. Mit einem halben Jahr Dauer war es im September 1938 mit der neuen Welt der NSDAP-geführten Gemeinden rund um Graz vorbei. Es bedurfte nur eine den Interessen der Gauhauptstadt Graz

folgenden Willenserklärung des Landeshauptmanns und Gauleiters Sigfried Uiberreither in Form einer Verordnung (Verordnungsblatt für den Amtsbereich des Landeshauptmannes für Steiermark Nr. 6 vom 21. Oktober 1938). Das neue Groß-Graz brachte eine Versechsfachung des Stadtgebiets und eine Bevölkerungszunahme um ein Drittel. 1942 kamen noch 118 Hektar zu Graz, damit der neue Rüstungsbetrieb in Thondorf, der 1944 mehr als 10.000 freiwillige und unfreiwillige Mitarbeiter hatte, nun ein Teil der Stadt wurde.

Dass sogar in diesem politischen System die Wünsche der Gauhauptstadt Graz nicht zur Gänze erfüllt wurden, verwundert. Eggenberg leistete Widerstand, allerdings vergeblich. Aber z. B. Thal, Seiersberg, Pirka, Grambach und Raaba konnten sich der Eingemeindung entziehen. Feldkirchen, Hart und Kainbach verloren nur einen Teil ihres Gemeindegebiets.

1946 entstanden die 16 Stadtbe-

zirke (1988 Puntigam als 17.) mit Traditionsnamen. Graz hat durch die Erweiterung gewonnen, ob das auch für die ehemaligen Gemeinden und Gemeindeteile zutrifft, müssen deren Bewohner entscheiden. Wir haben uns an „Groß-Graz“ gewöhnt und seine Konstruktion ist ja auch schon 88 Jahre her. Schließlich gibt es auch die Region Steirischer Zentralraum mit dessen Regionalverband, deren Vorsitz die Grazer Bürgermeisterin hat.



Wappen zweier Marktgemeinden.

1938 eingemeindete Marktgemeinden hatten zuvor das Recht, Gemeindewappen zu besitzen. Mit der Integration ins neue Groß-Graz ging dieses Recht verloren. Hier die Wappen von Gösting (Ruine Gösting) und Waltendorf (Hallerschloß).



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

WILDES GRAZ – WANDERFALKEN

Neue Ära im Falkennest

Im Turm der Herz-Jesu-Kirche nistet seit 2021 ein Wanderfalkenpaar. Die langjährigen Erfolgsbrüter wurden nun durch Tavda und Eich abgelöst.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at



♀

Zig-zig-zig tönt es nahe der Herz-Jesu-Kirche. Unwillkürlich schweift der Blick hinauf zum Turm. „Nein, das ist kein Wanderfalk“, schmunzelt Leander Khil. „Ein Turmfalkenpaar hat ein Krähennest in der Fichte besiedelt. Der Wanderfalk ruft tiefer, eher

österreichweit erste Gebäudebrutprojekt dann Früchte: In fünf Jahren brachte das Pärchen Inge und Ivica 20 Küken zum Ausfliegen. Ein Bruterfolg, wie es ihn selten gibt – und der via Livecam rund um die Uhr mitverfolgt werden kann.

Im Vorjahr dann die Tragödie: Kurz nach dem Schlüpfen der Jungen blieb Mutter Inge verschwunden, dafür tauchte Dame Tavda im Nest auf. Khil vermutet einen Revierkampf, der tödlich endete. Die Alleinversorgung brachte den Witwer an seine Grenzen, zwei Küken drohten zu verhungern. Und die Netz-Community zitterte mit: Rund 6.500 Mal am Tag wurde die Falken-Cam aufgerufen – sogar in Japan und Taiwan. Für Khil Grund zur Freude, aber: „Man bedenkt nicht, dass mit jeder Fütterung andere Jungvögel einen Elternteil verlieren. Aber so ist die Natur.“ Letztlich holte man die Schwachen heraus, päppelte sie auf und ließ sie mit den anderen ausfliegen. Keine einfache Entscheidung, soll doch so wenig wie möglich eingegriffen werden.

Nestablöse

Da auch Ivica den Abflug machte, ist nun mit Tavda und Eich, ein Falkenmann aus der Herz-Jesu-Brut 2022, eine neue Generation ganzjährig in den Turm eingezogen. Am 16. April ist das letzte der vier Küken geschlüpft, alle gedeihen gut, Ende Mai sollen sie flügge sein. Khils Appell: „Wer einen jungen Wanderfalken am Boden sieht, bitte Abstand halten und den Verein Wildtiere in Not verständigen! Wir kümmern uns!“

Übrigens: Vier der mit Ableseringen versehenen Grazer Wanderfalken haben in der Steiermark Familien gegründet, einige wurden sogar in Ungarn und Slowenien gesichtet. Der Bruterfolg soll – u. a. mit Unterstützung der Stadt Graz – mit neuen Nisthilfen wie etwa in Reininghaus weitergeführt werden.

leanderkhil.com

Herz-Jesu-Kirche
Neomama Tavda am turmhohen Nistplatz. Gut zu beobachten: vor der Apotheke Ecke Naglergasse.



♂

WERDEN GERNE VERWECHSELT



Der Rüttler Turmfalke
Falco tinnunculus

Der Taktiker Sperber
Accipiter nisus

Der Bolide Wanderfalk
Falco peregrinus

► TURMFALKE

- **Hubschraubermodus**
Verharrt durch Flügelrütteln in der Luft; jagt Mäuse, Insekten, Eidechsen ...
- **Aussehen/Brutplatz**
Färbung rot- bzw. orangebraun; sehr häufig; etwa so groß wie eine Taube: 31–37 cm (Weibchen und Männchen); brütet in Hausnischen, auf Bäumen (z. B. in Krähennestern) etc.

► SPERBER

- **Überraschungsangriff**
Jagt Singvögel bodennah blitzschnell in Parks, Gärten und Wäldern aus der Deckung (z. B. Hecke) heraus
- **Aussehen/Brutplatz**
Färbung grau-braun, Unterseite quergebändert („Sperberung“); sehr häufig; ca. so groß wie der Turmfalke: Weibchen 35–42 cm, Männchen 29–32 cm; Waldbrüter

► WANDERFALKE

- **Hochgeschwindigkeit**
Sturzflug-Tempo von bis zu 360 km/h; jagt Vögel aus der Luft
- **Aussehen/Brutplatz**
Färbung schwarz-weiß-grau; scheu und sehr selten; der größte der drei: Weibchen 40–50 cm, Männchen 31–37 cm; brütet in Felswänden oder auf hohen Gebäuden

4 Fütterung
Die Eltern versorgen die Kleinen abwechselnd mit Tauben und Singvögeln.

3 Ablesering
Die Jungen bekommen Nummern zur Nachverfolgung.

5 Jugendkleid
Nach 3 bis 4 Wochen wächst das erste echte Gefieder durch.

6 Flugversuche
Etwa 6 Wochen nach dem Schlüpfen verlassen die Jungfalken das Nest. Die Eltern füttern sie noch bis zu 4 Wochen lang.

1 Eiablage
Meist Mitte März legt das Weibchen bis zu 4 Eier ins Nest. Die Eltern lösen sich beim Brüten ab.

2 Daunenbällchen
Etwa 4 Wochen später schlüpfen die Nestlinge. Nummer 4 kommt meist 2 Tage nach den anderen und bleibt das schwächste Küken.

grä-grä-grä.“ Der Ornithologe blickt durch das Fernrohr. „Da, hinter dem Steinkreuz, ist das Männchen im Anflug.“ Khil kennt „seine“ Wanderfalken. 2012 hat er die Nisthilfe an einem Spenglerausgang im Turm angebracht, ab 2021 trug das

Es ist ein Glücksfall für die Umweltbildung, dass wir mit dem Artenschutzprojekt diesen seltenen, charismatischen Vogel den Menschen näherbringen können.



Leander Khil
Ornithologe, Initiator Wanderfalkenprojekt

grä-grä-grä.“ Der Ornithologe blickt durch das Fernrohr. „Da, hinter dem Steinkreuz, ist das Männchen im Anflug.“ Khil kennt „seine“ Wanderfalken. 2012 hat er die Nisthilfe an einem Spenglerausgang im Turm angebracht, ab 2021 trug das



FOOD FESTIVAL GRAZ 2026

14. bis 23. August 2026

Unter dem Motto „Genuss ohne Grenzen“ erwartet Sie heuer von 14. bis 23.08.2026 eine Jubiläumsausgabe, die die Vielfalt unserer Stadt und ihrer Umgebung stärker denn je sichtbar macht: Von Rückblicken auf zehn Jahre Kulinarik bis zu neuen Highlights, die Graz und seine Erlebnisregion in all ihrer Lebendigkeit zeigen, ist alles dabei.

TOP EVENTS:

GENUSSHAUPTSTADT BRUNCH

Termin: 16.08.2026, Skybar am Grazer Schlossberg

Die besten Köche der Genusshauptstadt Graz verwöhnen mit Ihren Lieblingsgerichten in der Skybar am Grazer Schlossberg.

KULINARISCHER ABENDRUNDGANG

Termin: 20.08.2026, 16.30 – 20.30 Uhr | Start: Operncafé

Preis: € 99,00 pro Person

Bei diesem geführten Abendrundgang erfahren Sie spannende Storys über die Gastro-Szene von Graz und genießen kulinarische Highlights in vier Genusshauptstadt Lokalen.

Erleben Sie das Food Festival Graz 2026 und feiern Sie mit uns ein Jahrzehnt voller Geschmack, Freude & grenzenloser Genussmomente.

Termine & Tickets:

graztourismus.at/foodfestival
foodfestivalgraz.at



GEFÜHRTE RADTOUR

7. Juni bis 27. September 2026, jeden Sonntag

Begeben Sie sich auf eine spannende Entdeckungsreise durch Graz – auf zwei Rädern und mit lokalem Guide! Diese Radtour eröffnet Ihnen Einblicke in das historische und moderne Graz, führt Sie zu versteckten Ecken und pulsierenden Vierteln und zeigt Ihnen die Stadt aus völlig neuen Perspektiven!

Termine: 07.06. bis 27.09.2026, jeden Sonntag, 09.30 Uhr

Dauer: 3 Stunden

Preis: € 34,00 (inkl. 1 Erfrischungsgetränk, exkl. Leihrad)

Treffpunkt: Radstation Bahnhof Graz, Graz Hauptbahnhof

Teilnahme mit eigenem Fahrrad bzw. E-Bike oder Leihrad (kein E-Bike)

Reservierung erforderlich: Tourismusinformation Region Graz, Herrengasse 16, 8010 Graz, T +43/316/8075-0, info@graztourismus.at

graztourismus.at/radtour

GRAZ ENTDECKEN & GENIESSEN

Rundgänge in der Kulturhauptstadt

ALTSTADT-RUNDGANG:

Mai bis Oktober 2026, täglich, 10.30 Uhr und 16.30 Uhr

November bis Dezember 2026, täglich, 10.30 Uhr
Fr, Sa, So, Mo zusätzlich um 14.30 Uhr

INNENHÖFE & MEHR-RUNDGANG:

Mai bis Oktober 2026, jeden Freitag, 16.00 Uhr

SCHLOSSBERG-RUNDGANG:

Mai bis Oktober 2026, jeden Samstag, 11.00 Uhr

GRIESRUNDGANG: ZWISCHEN SCHERBEN & AUFBRUCH

Mai bis Oktober 2026, jeden Freitag, 17.00 Uhr

ABEND-RUNDGANG:

Juli & August 2026, jeden Mittwoch & Freitag, 20.30 Uhr

KULINARISCHER BIERRUNDGANG:

bis 30.10.2026, jeden Freitag, 17.00 Uhr

KULINARISCHER RUNDGANG AM SAMSTAG:

bis 31.10.2026, jeden Samstag, 10.30 Uhr

KULINARISCHER RUNDGANG AM SONNTAG:

03.05. bis 25.10.2026, jeden Sonntag, 10.45 Uhr

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:

Tourismusinformation Region Graz

Herrengasse 16, 8010 Graz

T +43/316/8075-0, info@graztourismus.at

Weitere Führungen & Rundfahrten finden Sie auf:

graztourismus.at/rundgaenge

GRAZ



Checkst du?

Die Kampagne spielt bewusst mit Jugendsprache.

die Stadt Graz nun ein Zeichen für mehr Respekt, Verantwortung und Zusammenhalt. Denn die Zerstörung von öffentlichem Eigentum ist kein harmloser Streich. Auch das achtlose

Kein Vandalismus, mehr Miteinander

Die Stadt Graz sensibilisiert mit einer Kampagne dafür, fremdes Eigentum zu respektieren und bewusst mit dem öffentlichen Raum umzugehen.

sarah.tatschl@stadt.graz.at

Vandalismus betrifft uns alle. Er beschädigt nicht nur Orte, sondern auch das Zusammenleben in unserer Stadt. Mit einer Kampagne setzt

Wegwerfen von Müll sieht nicht nur unschön aus, es schadet der Umwelt. Die eingesetzten Mittel für Reinigung und Reparaturen könnten sonst sinnvoller für die Allgemeinheit verwendet werden. Ziel der Kampagne ist es, junge Menschen mit Botschaften zu erreichen, die verständlich, relevant und alltagsnah sind. Denn gerade bei jungen Zielgruppen braucht es neue Wege, passende Formate und eine Sprache, die ankommt.

Die Kampagne wird gezielt dort sichtbar gemacht, wo sich

die Zielgruppe bewegt: einerseits über Social Media mit zielgruppengerechten Inhalten, Formaten und Werbeanzeigen, andererseits auch im öffentlichen Raum in Graz. Ergänzend zur digitalen Präsenz wird die Kampagne über WC-Plakate in Grazer Lokalen sowie das Stadttelegramm verbreitet. Auch Printinserate in Jugendmagazinen tragen zur Reichweite bei. Zusätzlich wird auf Plakate in den Jugendzentren der Stadt Graz sowie im IBOBB Café gesetzt.

graz.at/miteinander

Neue Karten macht der Mai

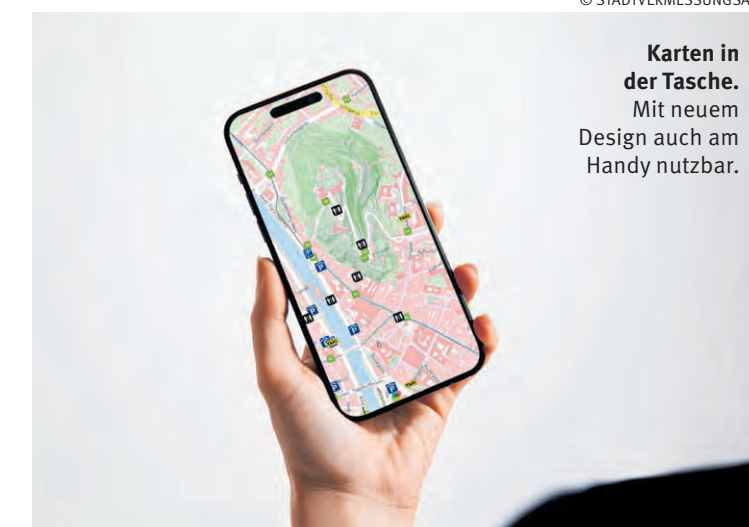
Das neue Geoportal der Stadt Graz bringt modernisierte Karten, bessere Suche und mehr Übersicht auf allen Geräten. Zuhause oder unterwegs.

sarah.tatschl@stadt.graz.at

Moderner, schneller und leichter zu bedienen: Die Stadt Graz hat ihr gesamtes digitales Kartenangebot grundlegend überarbeitet und das bisherige WebGIS schrittweise durch ein neues Geoportal ersetzt. Ziel der Umstellung ist vor allem eine zeitgemäße und benutzer:innenfreundliche Nutzung. Das neue Angebot setzt auf ein deutlich moderneres Design, das nicht nur optisch ansprechend ist, sondern auch die Orientierung erleichtert. Gleichzeitig passt sich die Darstellung automatisch an unterschiedliche Bildschirmgrößen an. Egal ob Smartphone, Tablet oder Computer, die Karten lassen sich überall übersichtlich darstellen und einfach bedienen.

Struktur und Design

Auch inhaltlich wurden die Pläne überarbeitet. Informationen sind nun klarer strukturiert und lassen sich effizient abrufen. Nutzer:innen können gezielt nach Themen suchen und sich relevante Inhalte anzeigen lassen. Die Bedienung erfolgt intuitiv, sodass gewünschte Informatio-



nen schneller gefunden werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der technischen Verbesserung im Hintergrund. Die Karten laden schneller und reagieren flüssiger. Auch Druckfunktionen wurden modernisiert, sodass Kartenausschnitte einfacher erstellt werden können. Der Grazer Stadtplan steht nun in

20 Sprachen zur Verfügung, alle anderen Kartenangebote bleiben wie gewohnt auf Deutsch. So macht die Nutzung des Sicherheitsstadtplans, des Stadtplans für seelische Gesundheit, des Baumkatasters oder des „Barrierefreien Stadtplans“ auch unterwegs und barrierefrei Spaß.

graz.at/stadtplaene



Ehre. E. Gruber, F. Ohenhen, J. Hofreiter, J. Schwentner, M. Eber, H. Roth, L. Kloos, E. Kahr, I. Franthal, C. Unger, B. Gross, K. Hohensinner, V. Dreier, C. Schönbacher, G. Widmann, R. Krotzer.

Wertschätzung

Die Stadt Graz hat kürzlich neun Persönlichkeiten aufgrund ihres Engagements zu Bürger:innen ernannt. Ein Zeichen der Anerkennung.

Die Stadt Graz ist in der glücklichen Lage, eine Vielzahl von Menschen zu ihren Einwohner:innen zu zählen, die durch ihr Wirken und ihr Engagement zum Gemeinwohl beitragen. Diese Persönlichkeiten werden auch

traditionell geehrt. Kürzlich fand eine solche Ehrungsfeierlichkeit im Vorfeld der Gemeinderatssitzung statt. Bürgermeisterin Elke Kahr überreichte die Bürger:innen-Urkunde im Beisein der Stadtregierungsmitglieder und Gemeinderät:innen

und dankte den neun neuen Bürger:innen mit herzlichen Worten: „Sie alle sind Vorbilder in dem, was sie tun und schaffen. Die hohe Lebensqualität unserer Stadt wird geprägt durch Persönlichkeiten wie Sie es sind, in Ihrem jeweiligen Wirkungskreis.“

NEUN NEUE

- Veronika Dreier,** Künstlerin, feministische Aktivistin
 - Dr.ⁱⁿ Ingrid Franthal, MA,** Mitbegründerin des Frauenservices Graz
 - Barbara Gross,** Präsidentin der Volkshilfe Steiermark
 - Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elke Gruber,** Universitätsprofessorin für Erwachsenenbildung
 - Mag. Dr. Jörg Hofreiter, BA,** Bezirkshauptmann a.D.
 - Mag.^a Luise Kloos,** Künstlerin
 - Prof. Friday (Fred) Ohenhen,** Projektleiter für interkulturelle Bildungsarbeit
 - KommR Johann (Hans) Roth,** Gründer der Saubermacher Dienstleistungs AG
 - Mag. Gerhard Widmann,** Präsident der ASKÖ Steiermark
- graz.at/persoenlichkeiten



Gut gerüstet

Der positive Rechnungsabschluss der Geriatriischen Gesundheitszentren Graz (GGZ), der kürzlich im Gemeinderat beschlossen wurde, unterstreicht die stabile Entwicklung und ist ein positives Signal, dass die vielfältigen Bemühungen der GGZ und der Stadt Graz greifen. Verbesserte Rahmenbedingungen für Mitarbeiter:innen und die enge Zusammenarbeit von Pflege, Management und Planung trugen maßgeblich zur Stabilisierung der Personalsituation und somit zu einem positiven Ergebnis bei, freuten sich Stadtrat Robert Krotzer (l.) und GGZ-GF Andreas Jaklitsch.

ggz.graz.at

Eisige Meister

Die 99ers feierten den Meistertitel ganz groß.

Da wurden Erinnerungen an die legendäre Sturm-Meister-Sause wach: Die Moser Medical Graz 99ers feierten nach dem erstmaligen Gewinn des Meistertitels in der ICE Hockey League sowie der österreichischen Eishockey-Meisterschaft nicht minder rauschend mit einer Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Graz und anschließend am Hauptplatz mit hunderten Fans. Im Rathaus wurden die Meister

durch die Mitglieder der Stadtregierung, des Gemeinderats und LH Mario Kunasek begeistert empfangen. Allen voran freute sich Bürgermeisterin Elke Kahr, die selbst großer Eishockeyfan ist: „Wir sind wahnsinnig stolz, dass ihr diesen Titel nach Graz geholt habt! Vielen Dank an alle Beteiligten und dieses fantastische Team, das menschlich wie spielerisch großartig ist!“

99ers.at



Hurra. Stadtregierungs- und Gemeinderatsmitglieder sowie LH Mario Kunasek freuten sich mit den 99ers.



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Wasser ist Leben

Der Zugang zu Wasser – auch blaue Infrastruktur genannt – ist längst keine abstrakte Fachdebatte mehr, sondern eine konkrete Chance für lebenswerte Stadtteile. In Bezirken wie Lend oder Gries zeigt sich anhand von zukünftigen Projekten, wie viel Potenzial in der Aktivierung von Uferzonen liegt. Wo Wasser zugänglich wird, entstehen Erholungsräume, ökologische Qualitäten wachsen und die Stadt gewinnt an Lebensqualität.

Wasser kühlt – physisch wie emotional. Offene Wasserflächen und schattige Grünräume entlang der Bäche wirken als natürlicher Puffer gegen urbane Hitze. Wasserspiele auf (Spiel-)Plätzen, Trinkbrunnen und Zugänge zu Bächen machen Wasser erlebbar und sind eine Wohltat an heißen Tagen. Die begleitende Begrünung stärkt die Aufenthaltsqualität und vernetzt Freiräume zu zusammenhängenden blauen Achsen.

Durch Renaturierung und verbesserte ökologische Bedingungen entlang der Ufer entstehen neue Lebensräume für Pflanzen, Tiere und Insekten. Biodiversität wird sichtbar, ökologische Zusammenhänge begreifbar. Eine naturnahe Gestaltung lädt dazu ein, lokale Ökosysteme zu entdecken und Umweltbewusstsein zu entwickeln. So wird Wasser zur verbindenden Kraft – für Klima, Natur und Stadtgesellschaft.

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergemeisterin.schwentner@stadt.graz.at

Welterbe spielerisch

Rund um den 18. April feiern UNESCO-Welterbestätten den „World Heritage Day“. Heuer wurde in Graz ein vielfältiges Programm speziell für Junge geboten. Beim Auftakt im Franziskanerkloster dabei waren:

Bgm.in Elke Kahr, Baudirektor Bertram Werle, Gertraud Streppl-Ledl und Christian Probst (beide Welterbekoordinierungsstelle), Marion Starzacher (PHSt) sowie Pater Andreas.

graz.at/welterbe



Macht Spaß. Marion Starzacher, Bertram Werle, Elke Kahr, Pater Andreas, Gertraud Streppl-Ledl und Christian Probst (v. l.).



Freude. StR K. Hohensinner, H. Wechselberger (Sieger 1982 u. 1986), G. Pototschnig, S. Haubehofer (Erlebnisregion) und StR M. Eber (v. l.).

Graz ist Rad-Stadt

Zum Jubiläum kehrt die „Tour of Austria“ (ehemals Österreich-Radrundfahrt) vom 7. bis 12. Juli nach Graz zurück. Bei der 75. Auflage starten 22 Teams von der Landeshauptstadt

aus. Sportstadtrat Kurt Hohensinner, Finanzstadtrat Manfred Eber und Gerald Pototschnig, Präsident des Landes-Radsportverbands Steiermark, freuen sich.

tourofaustria.com

Ein Primus für Gösting

Die Volksschule Fischerau soll in Zukunft nachhaltig auf bis zu 18 Klassen wachsen.

Die Neugestaltung der Volksschule Fischerau nimmt konkrete Formen an: Der Architekturwettbewerb für den Neubau ist entschieden. Aus insgesamt 82 europaweiten Einreichungen ging ein Entwurf von Thomas Vielnascher (im Bild o., 4. v. l.) aus Niederösterreich als



Sieger hervor. Die Wettbewerbsergebnisse wurden im Rathaus von Vizebürgermeisterin Judith Schwentner, Bildungsstadtrat Kurt Hohensinner (M.), Stadtbaudirektor Bertram Werle (l.), dem Leiter der Abteilung für Bildung und Integration Günter Fürntratt (r.) sowie dem Sieger-

architekten präsentiert. Im Rahmen der Vorstellung wurden die Planungen erläutert und die zentrale Bedeutung des Projekts für die zukünftige Entwicklung der Grazer Bildungsinfrastruktur hervorgehoben. Weitere Infos zu diesem Schulausbau-projekt finden Sie auf S. 14–15.



Gratis-Aktion

500 Tiermarken kostenlos: Dieses Angebot machen Tierchutzstadträtin Claudia Schönbacher und Sigrid Mesitz (l.) den Grazer Hunde- und Katzenbesitzer:innen. Um zu einer Tiermarke zu kommen, einfach mit Registrierungsnachweis bzw. Impfpass zur Firma Mesitz, Mariahilferstraße 12, gehen. Die Aktion läuft bis Ende des Jahres.

Da ging was

Der April stand ganz im Zeichen des Zu-Fuß-Gehens und bot viele Aktionen – mit dabei natürlich das Maskottchen, die Eule „Alma“. Der Höhepunkt war am 27. beim Tag des Zu-Fuß-Gehens am Mariahilferplatz auf Initiative der Stadt Graz und „Österreich zu Fuß“. An diesem Tag startete auch die Schritte-Challenge, an der man noch bis 27. Mai teilnehmen und tolle Preise gewinnen kann. Preise warten auch beim BIG-Gewinnspiel auf Sie (siehe Info r.). Die begleitende Kampagne „Graz geht immer“ wurde von der Abteilung für Verkehrsplanung und der Abteilung für Kommunikation umgesetzt. Vizebgm.in Judith Schwentner



(Bild o. r. mit Renate Platzer) betonte: „Zu Fuß gehen ist die gesündeste und kommunikativste Art der Fortbewegung.“

BIG BONUS

GEWINNSPIEL
Wir verlosen 2 Gutscheine für das Rätselspiel Operation F.A.S.T. von Fox in a Box. Senden Sie bis 15.5. eine E-Mail (KW „Zu-Fuß-Gehen“) an: big@stadt.graz.at
* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.



Platz da!

Bei herrlichem Sonnenschein strahlten Vizebürgermeisterin Judith Schwenter, Baudirektor Bertram Werle (l.) und ARE-Geschäftsführer Gerald Beck mit. Grund dafür war das große Publikumsfest in Reininghaus, mit dem einer der größten Plätze von Graz Ende April eröffnet wurde. Für Sport, Spaß und Spiel ist nun genug Platz da.

45.000 Euro

Bei der 15. proAct-Veranstaltung wurden 21 Projekte präsentiert. 313 Jugendliche wählten und entschieden über die Verteilung des 45.000-Euro-Budgets. Jedes Jahr gibt es 25.000 Euro für Jugendprojekte. Dank der Kinder- und Jugendstadt Graz gab es heuer 10.000 Euro extra und aus 2025 kamen weitere 10.000 Euro hinzu. StRin Claudia Unger (hi. r.) freute sich über die tollen Ideen der Jugendlichen.



Mit Humor

Kürzlich wurde der Hörsaal der Med Uni Graz zur Kabarettbühne: Stadtrat Robert Krotzer (r.) und das Gesundheitsamt luden Schulklassen ab der Mittelstufe zum Kabarett „G’sundheit“. Gerade bei Themen wie Sucht oder psychischer Gesundheit gilt: Schweigen hilft niemandem. Hier setzt das kostenlose Programm von Ingo Vogl an. Interessierte Klassen melden sich bitte unter Tel. 0 316-872 2071.

Gut beraten

Guter Rat war im April wieder im Rahmen eines Aktionstags kostenlos: Seit 15 Jahren sind steirische Notar:innen zu Gast am Hauptplatz und stehen den Grazer:innen Rede und Antwort. Bgm.in Elke Kahr (3. v. l.) begrüßte mit StRin Claudia Unger (r.), Stadtrat Kurt Hohensinner (l.) und FP-Spitzenkandidat René Apfelknab das Notariatspräsidium Martin Lux (2. v. l.) und Marcella Handl (4. v. l.).



© STADT GRAZ/FISCHER

Galyna Skotnik
Mitglied des Migrant:innen-beirates

Weil Graz uns nicht egal ist

Die Kommunalwahl in Graz steht vor der Tür. Seit knapp 20 Jahren lebe ich hier. Es ist mir nicht egal, wer jene Stadt regiert, die für mich zur zweiten Heimat geworden ist. Ich möchte mitbestimmen dürfen. Doch als Inhaberin eines Nicht-EU-Reisepasses bleibt mir dieses demokratische Recht verwehrt. Insgesamt sind 48.418 Menschen in Graz von Gemeinderatswahlen ausgeschlossen. Ohne diese Menschen würden in Graz viele Branchen stillstehen: Es gäbe keine funktionierenden Öffis, noch stärkeren Personal-mangel in der Gastronomie und zu wenige Pflegekräfte in unseren Heimen – obwohl viele von ihnen gezielt nach Österreich geholt wurden, um bestehende Lücken zu schließen. Wie kann es sein, dass die Stimmen all dieser Menschen weniger zählen als jene von Student:innen aus Polen, die erst seit sechs Monaten in Graz leben? Sie – ebenso wie weitere 43.718 EU-Bürger:innen in Graz – dürfen nämlich mitbestimmen. Seit Jahren bemüht sich der Migrant:innenbeirat, dessen Mitglieder ebenfalls am 28. Juni gewählt werden, um eine Verbesserung der Situation von Nicht-EU-Bürger:innen. Umso wichtiger ist es, dass möglichst viele zur Wahl gehen und damit zeigen: Auch wir wollen in Graz mitbestimmen.

Antwortmöglichkeit unter:
MB.Graz@stadt.graz.at
graz.at/migrantinnenbeirat



Vor Ort.
Melanie und Angela Koch, Angelika Führer, Elisabeth Winkler und Thomas Seruga mit StR Robert Krotzer (2. v. r.).

Sorgen Sie vor?

Gesundheitsdreh-scheibe vor Ort: mobile Checks an öffentlichen Plätzen. Nächster Termin: 15.5., ab 9 Uhr, Lendplatz.

Beratung und Information zum Thema Gesundheit direkt zu den Menschen zu bringen, das ist die Idee hinter der Aktion „Gesundheitsdreh-scheibe vor Ort“. „Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für mehr gesundheitliche Chancengerechtigkeit“, erklärt Stadtrat Robert Krotzer. Im Fokus stehen diesmal Vorsorgeuntersuchungen. Die Community Nurses des Gesundheitsamtes messen Vitalzeichen, informieren über

Gesundheitsrisiken und vermitteln bei Bedarf an weiterführende Vorsorgeangebote. Community Nurse Melanie Koch weiß: „Vorsorge ist die beste Medizin. Viele Krankheiten können durch Früherkennung verhindert oder im Frühstadium besser behandelt werden.“ Doch: Nur etwa 45 Prozent der Österreicher:innen nutzen das kostenlose Angebot. Infos und Termine unter: graz.at/gesundheitsdreh-scheibe

Eine saubere Sache

Mehr als 200 freiwillige Helfer:innen, darunter viele Kinder, haben sich an der heurigen Muruferreinigung beteiligt. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner (l.) und Isabella Schrittwieser vom Umweltamt bedankten sich bei allen. Die Bilanz: Knapp 500 Kilo Müll kamen zusammen und wurden von der Holding Graz entsorgt.



© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER

Einzug. Bgm.in Elke Kahr freute sich mit den Bewohner:innen.

Gut gelandet

Mit ihren Nachbar:innen feierten die Bewohner:innen der neuen Gemeindeförderung in der Adlergasse ihren „Nest“-Einzug. Große Freiflächen mit einem Spielplatz, Glasfaser-Internet und Fernwärme sind nur einige Highlights der 20 Wohnungen.



© STADT GRAZ/FISCHER

Einladung.
Kurt Hohensinner, Corinna Engelhardt-Nowitzki, Willibald Ehrenhöfer und Heinz Mayer (v. l.).

Zukunftsweisend

„Mitmachen, Staunen und Entdecken“ lautete das Motto der diesjährigen „Lange Nacht der Forschung“.

Die Lange Nacht der Forschung (LNF) ist Österreichs größtes Event zu Wissenschaft, Forschung und Innovation – und das für alle Altersgruppen. Die Veranstaltung findet seit 2005 alle zwei Jahre statt. So gab es Ende April auch in Graz für die Besucher:innen viel Spannendes, Überraschendes und Erstaunliches zu entdecken. Etwa am Institut für Weltraumforschung

der Österr. Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Bildungstadtrat Kurt Hohensinner lud gemeinsam mit FH-Rektorin Corinna Engelhardt-Nowitzki, Landesrat Willibald Ehrenhöfer und dem Managing Director von Joanneum Research, Heinz Mayer, zu diesem Ereignis ein. Hohensinner ist überzeugt: „Wir müssen schon die Kinder für die Forschung begeistern.“ langenachtderforschung.at

Kino für alle

Das hat bereits Tradition und wird als solche auch sehr geschätzt: Mit der Aktion „Kino für alle“ luden Stadtrat Robert Krotzer (im Bild u. r. mit Masomah Regl, 2. v. l.) und das Team des Integrationsreferats (Yildiz Banu, l., und Wolfgang Rajakovics) zu einer kostenlosen Kinovorstellung ins KIZ Royal. Auf dem Programm stand „Noch lange kein Lipiz-zaner“, ein österreichischer Film von Olga Kosanović. Auch heuer wieder war der Saal 1 bis auf den letzten Platz gefüllt.



© STADT GRAZ/FISCHER

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Ein Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links:

STADT GRAZ

- Naturschutz- und Forstassistent:in
 - HTL-Techniker:in Nachrichtentechnik/IT
 - Haustechniker:innen und Schulwart:in-Vertreter:innen
- graz.at/jobs

HOLDING GRAZ

- Diplomingenieur:in für Modellierung in der Siedlungswasserwirtschaft
 - Kaufmänn. Mitarbeiter:in
 - Mitarbeiter:in im Sekretariat der Geschäftsführung (Bestattung Graz)
 - Mitarbeiter:in Badeaufsicht (Freizeit Graz)
- holding-graz.at/karriere

ITG

- Active Directory System Engineer
 - DevOps Engineer
 - IT Infrastructure Architect
 - IT Servicetechniker:in
 - Junior-IT-Servicetechniker:in
- jobs.itg-graz.at

GGZ

- Karenzvertretung Ergotherapeut:in (Teilzeit möglich)
 - Sozialarbeiter:in (75 % Beschäftigungsausmaß)
 - DGKP im Pflegewohnheim
 - DGKP für die Wachkomastation
- ggz-jobs.graz.at



Gemeinderat

Beschlüsse vom 23. April (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einer Fraktion und zwei Einzelmandatar:innen ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

GLOCKENSPIELHAUS

Die Stadt Graz erwirbt das Glockenspielhaus auf der Liegenschaft Glockenspielplatz 4/ Abraham-a-Santa-Clara-G. 4 um 3,4 Millionen Euro. Damit wandert das denkmalgeschützte Haus mit der beliebten Touristenattraktion in öffentliche Hand. Der Liegenschaftsankauf dient dem Zweck, das Glockenspiel mitsamt dazugehörigem Turm im Dachgeschoß in einem tadellosen Zustand zu erhalten, um den Weiterbestand dieses überragenden Kulturdenkmals zu gewährleisten. Der Ankauf des Glockenspielhauses wurde mehrheitlich beschlossen.

ROSA-WARTINGER-WEG

Die Stadt Graz plant die Umbenennung des bisherigen Hermann-Gmeiner-Wegs in Rosa-Wartinger-Weg mit Wirksamkeit vom 21. Mai 2026. Hintergrund ist die Bewertung von SOS-Kinderdorf-Gründer Hermann Gmeiner als historisch schwer problematische Person, wodurch gemäß den geltenden Richtlinien ein Umbenennungsverfahren eingeleitet wurde. Der neue Name würdigt Rosa Wartinger (1963–2023), ausgebildete Sozialarbeiterin und die erste Frau bei der Grazer Kriminalpolizei, die sich über Jahrzehnte mit Fällen sexualisierter Gewalt befasste. Anders als viele Kolleginnen, die nach einigen Jahren den Fachbereich wechselten, blieb Wartinger bis zu ihrem Tod im 61. Lebensjahr für sogenannte Sittlichkeitsdelikte zuständig.



© STADT GRAZ/FISCHER

Nächste Sitzung: 21. Mai 2026, 12 Uhr. Live verfolgen unter: graz.at

FRÜHE SPRACHFÖRDERUNG

Die Stadt Graz setzt ihre Sprachfördermaßnahmen in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen fort. Ziel ist es, Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren, insbesondere mit geringen Deutschkenntnissen, einen besseren Start in

die Volksschule zu ermöglichen. Die Förderung umfasst sprachliche Kompetenzen wie Wortschatz, Sprachverständnis und Kommunikation sowie soziales und interkulturelles Lernen. Die Kosten dafür betragen 1,6 Millionen Euro.

STATISTIK

44 ANTRÄGE (TAGESORDNUNG)	
44 angenommen	0 abgelehnt
10 DRINGLICHE ANTRÄGE	
8 angenommen	2 abgelehnt
13 FRAGEN IN DER FRAGESTUNDE	
8 in der Sitzung beantwortet	5 schriftlich beantwortet
Finanzielle Beschlüsse über:	rd. 14 Mio. €
Details zu den einzelnen Anträgen unter:	digra.graz.at



Stadtsenat

Beschlüsse vom 10., 17. und 23. April (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

COURAGE

Der Stadtsenat hat eine Basisförderung in Höhe von 1.000 Euro für die Beratungsstelle COURAGE* Graz beschlossen. COURAGE* bietet kostenlose, anonyme Beratung für Menschen aller sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten. Themenschwerpunkte sind unter anderem Beziehungen, Sexualität, Regenbogenfamilien sowie Beratung bei Gewalt und sexualisierter Gewalt. Die Arbeit der Beratungsstelle leistet damit einen wichtigen Beitrag zu Opferschutz, Prävention und gesellschaftlicher Vielfalt. Die Förderung ergänzt bereits bestehende Unterstützungen durch andere Stellen der Stadt und trägt dazu bei, das Beratungsangebot weiterhin kontinuierlich und qualitativ hochwertig aufrechtzuerhalten.

FORSCHUNGSPROJEKT

Die Stadt Graz beteiligt sich am Forschungsprojekt „GTIF-AT OASIS – On-demand-Analysen für satellitenbasierte Informationsdienste“ als Stadtklima-Services. Ziel des Projekts ist es, mithilfe von Satellitendaten und modernen Analyseverfahren das Stadtklima noch genauer zu erfassen und nutzbar zu machen. Konkret sollen unter anderem Hitze-Hotspots im Stadtgebiet identifiziert, der thermische Komfort für verschiedene Orte berechnet und kartiert sowie kurzfristige Hitzealarme erstellt werden. Diese Daten dienen als Grundlage für Maß-

nahmen zur Klimawandelanpassung, etwa zur Verbesserung von Aufenthaltsqualität, zum Schutz besonders gefährdeter Gruppen oder zur gezielten Planung von Kühlungsmaßnahmen in der Stadt. Mit der Teilnahme erhält die Stadt Graz umfangreiche Daten und Analysen, deren externe Erstellung deutlich teurer wäre.

STORYTELLING-FESTIVAL

Das Storytelling-Festival „Graz Erzählt 2026“ findet vom 1. Mai bis 1. Juni 2026 statt und zählt zu den größten Erzählkunstfestivals Europas. Es bringt internationale und heimische Künstler:innen nach Graz und bietet ein vielfältiges Programm rund um das Erzählen, Zuhören und den kulturellen Austausch. Neben dem mehrtägigen Hauptfestival wird am Mariahilferplatz eine interaktive Installation im öffentlichen Raum umgesetzt. Beim Projekt „Graz träumt“ können Besucher:innen ihre eigenen Träume einbringen und Teil eines gemeinsamen Kunstwerks werden. Ergänzt wird das Programm durch Workshops und Kooperationen, etwa mit der

Kunstuniversität Graz. Das Festival wird mit 48.000 Euro von der Stadt Graz unterstützt.

TURTLE ISLAND

Die Forschungsstation „Turtle Island“ hat sich auf die Nachzucht gefährdeter Schildkrötenarten spezialisiert, mit dem Ziel, diese langfristig wieder in ihren ursprünglichen Lebensräumen auszuwildern. Die Einrichtung betreibt dazu mehrere Standorte in der Steiermark, davon drei in Graz, und betreut mehr als 3.000 Tiere aus mehr als 300 Arten. Damit ist sie die artenreichste Schildkrötenstation weltweit. Neben Forschung und Erhaltungszucht spielt auch Aufklärung zu Arten-, Natur- und Tierschutz eine zentrale Rolle. Dafür erhält die Forschungsstation 35.000 Euro an Förderung von der Stadt Graz. Die Förderung dient vor allem der Deckung laufender Betriebskosten der Standorte in Graz.

MEDIENPÄDAGOGIK

Der Stadtsenat hat zwei außerschulische Basisförderungen in Höhe von insgesamt 19.000 Euro

für das Jahr 2026 beschlossen. Mit 9.000 Euro wird der Verein LUDOVICO unterstützt. Die Einrichtung betreibt eine Ludothek mit Spielverleih, organisiert Gruppenangebote und das „Festival der Spiele“ in Graz. Seit mehr als 30 Jahren bringt der Verein Menschen aller Altersgruppen spielerisch zusammen und fördert soziale sowie pädagogische Kompetenzen. Weitere 10.000 Euro gehen an den Verein ENTER – Fachstelle für digitale Spiele. Die Einrichtung bietet Beratung und Bildungsangebote rund um den Umgang mit digitalen Medien und Spielen. Die Themen reichen von Social Media über Spielsucht bis hin zu Sexualität im digitalen Kontext. Zusätzlich gibt es Fortbildungen für Fachkräfte und Unterstützung für Familien.

FRAUENGESUNDHEIT

Das Frauengesundheitszentrum Graz bietet ein breites Spektrum an Gesundheitsberatung und Unterstützung für Frauen und Mädchen, darunter persönliche, telefonische und schriftliche Beratung, Begleitung sowie Weitervermittlung zu passenden Angeboten. Auch Psychotherapie und weitere gesundheitsfördernde Maßnahmen sind Teil des Angebots. Ziel ist es, die Gesundheit von Frauen zu stärken, die Gleichstellung zu fördern und an einem geschlechter- und sozial gerechten Gesundheitssystem mitzuwirken. Dafür erhält das Zentrum 37.800 Euro für die Sicherung des laufenden Betriebs.

ANTRÄGE



© HOLDING GRAZ/LEX KARELLY

ulrike.lessing-wehrauch@stadt-graz.at



Badespaß pur. Das Auster Freibad ist bereits geöffnet, zu Christi Himmelfahrt folgen alle anderen Freibäder.

WAS IST LOS?

CABRIOBUS — seit 1. Mai



FÜR OPEN-AIR-FEELING
Der Cabriobus eröffnet den Fahrgästen immer mittwochs bis sonntags und an Feiertagen luftige Ausblicke auf die Stadt. holding-graz.at/cabriobus

HEXENEXPRESS — seit 1. Mai



FÜR GROSS UND KLEIN
In Windeseile bergab geht's an Wochentagen von 10 bis 16.30 Uhr sowie an Wochenenden und an Feiertagen von 10 bis 17.30 Uhr. holding-graz.at/freizeit

BALL DER VIELFALT — 29. Mai

FÜR MENSCHLICHKEIT UND TOLERANZ
In den Kammersälen dreht sich ab 18 Uhr alles um die Vielfalt – ohne Anmeldung, Eintrittsgeld oder Bekleidungsanforderungen, selbst Speis und Trank sind gratis. Erstmals mit inklusiver Modenschau sowie Schmink- und Stylingcke (ab 17 Uhr). Tischreservierungen: office@spstmk.at

HINTERHOFFLOHMARKT — 31. Mai

FÜR SCHNÄPPCHENJÄGER:INNEN
Am 31. Mai wird ganz Graz von 10 bis 15 Uhr zum bunten Hinterhof- und Gartenflohmarkt. Wer gerne mitmachen möchte, meldet sich bis spätestens 24. Mai unter: ganzgrazflohmarkt.at

AUSTER OFFEN, ANDERE BÄDER FOLGEN

Freibadsaison nun gestartet

Seit dem 1. Mai ist mit der Auster das erste Freibad geöffnet, am 14. Mai folgen die anderen Freibäder.

Endlich ist es so weit: In Graz kann nun auch wieder im Freien geplätscht oder geschwommen werden. Traditionell hat die Auster als erstes Freibad am 1. Mai ihre Pforten geöffnet, das Margaretenbad, das Bad Straßgang, das Augartenbad und das Stukitzbad öffnen am 14. Mai (Christi Himmelfahrt) ihre Pforten.

Auch heuer erwarten die Freibadliebhaber:innen wieder frisch herausgeputzte Bäder, die alle Stückerl spielen. Und somit auch für jeden Geschmack etwas bieten. Im Auster Freibad lockt etwa der gewaltige Sprungturm, das Stukitzbad ist mit seinen Wasserfiguren eine Oase für die kleineren Badbesucher:innen, das Margaretenbad gilt u. a. als absoluter Studierenden-Hotspot, in Straßgang gibt es eines der größten Natur-Schwimmbecken des Landes und einen umfangreichen FKK-Bereich und im Augartenbad unter anderem einen barrierefreien Spielplatz.

holding-graz.at/freizeit

KINDERSPASS

► KINDERPROGRAMM

Auch heuer gibt es in den Sommerferien ein buntes Kinderprogramm in allen Freibädern. So tritt etwa Clown Jako im Rahmen von Kinderspielnachmittagen auf, es gibt Märchenerzähl- und Lesenachmittage, Kurzworkshops vom Kindermuseum FRida & freD sowie ein Kinderanimationsprogramm. Alle Infos dazu unter:

holding-graz.at/kinderprogramm

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

Zu gewinnen gibt's 2 x 1 Saisonkarte für alle Grazer Bäder: Schreiben Sie bis 10. Mai (Kennwort „Saisonkarte Freibäder“) eine E-Mail an:

big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe S. 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

MOBILITÄTSTRAINING – 11. und 13. MAI

Sicher unterwegs ab 65

Zweitägige Kurse stärken für Grazer Senior:innen die Sicherheit und das Selbstvertrauen im Straßenverkehr.

© VSÖ



Wer rastet, der rostet: Training hält länger und sicherer mobil.

Frischer Fahrtwind für die Grazer Generation 65+: Die Stadt lädt zu einem abwechslungsreichen Mobilitätstraining ein. Die zweitägigen Kurse für jeweils 25 Personen dauern immer von 14 bis 17.30 Uhr. Die nächsten starten am 11. und 13. Mai. Weitere: am 1. und 3. Juni sowie am 29. Juni und 1. Juli. Gemeinsam mit Polizei, ÖAMTC und Partnern werden Straßenregeln aufgefrischt, Fahrradtechnik geübt und der tote Winkel erlebbar gemacht – für mehr Sicherheit und Selbstvertrauen im Alltag. Anmeldung: unter: office@familienmanagement.at sowie Tel. 0664 4106512. graz.at/seniorinnen-mobilitaet

TRAINING AUF HUNDEWIESEN Tierisch gut beraten



© ADOBE STOCK/DORAZET

Hundetraining mit Wau-Effekt: Auch im Mai ermöglicht die Stadt kostenlose Beratungseinheiten rund um den geliebten Vierbeiner. Am Freitag, dem 8. Mai, gibt Nadja Steiner Herrl und Frauerl auf der Hundewiese Hilmteich von 16 bis 18 Uhr hilfreiche

Praxistipps, während Sandra Fink am Mittwoch, dem 6. und 13. Mai, zur selben Zeit am Stadtstrand zu finden ist. Außerdem steht Barbara Gsellmann am Samstag, dem 16. und 30. Mai, von 11 bis 13 Uhr auf der Hundewiese Leuzenhofgasse für Fragen bereit.

MAIMARKT – 13. bis 16. Mai

Lebendiges Kunsthandwerk

Vier Tage lang präsentiert sich der Hauptplatz beim Maimarkt wieder voller Leben. Auch diesmal lassen sich die Künstler:innen bei ihrer Arbeit gerne über die Schulter schauen. Da wird geschnitzt, gebunden, bemalt und gebastelt – junge Besucher:innen kommen ebenfalls auf ihre Kosten. In Workshops

wird traditionelle Handwerkskunst vermittelt. Von der Schauschmiede über Straßentheater und Live-Musik, der Maimarkt lädt zum Bummeln und Verweilen ein. Und für das leibliche Wohl ist auch wieder bestens gesorgt. Von 10 bis 18 Uhr hat der Markt vom Mittwoch bis Samstag geöffnet.

kikh.at

EXPERT:INNEN GEFRAGT Michaela Cartellieri, Amtsärztin

TIPP
DES MONATS

© STADT GRAZ/FISCHER



Bunt & einladend. Die Impfstelle des Grazer Gesundheitsamtes.

Mit rund 60.000 Impfungen pro Jahr ist die Impfstelle der Stadt eine zentrale Säule der Gesundheitsversorgung. Seit Kurzem hat sie auch Montagnachmittag geöffnet.

Ob man für sein Kind eine 6-fach-Impfung benötigt, sich gegen FSME immunisieren oder die Masern-Mumps-Röteln-Impfung auffrischen lassen möchte – das Team der städtischen Impfstelle im zweiten Stock des Amtshauses ist gerne für Sie da! Aufgrund der großen Nachfrage – täglich kommen etwa 250 Personen zu uns, je nach Saison und Impfkation können es aber auch bis zu 600 sein –, haben wir nun auch am Montagnachmittag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Berufstätige und Familien mit schulpflichtigen Kindern, eine Terminbuchung ist erforderlich!

Die gewohnten Öffnungszeiten der Impfstelle (werktags von 8 bis 13 Uhr) bleiben natürlich gleich. Um lange Wartezeiten zu vermeiden, ist die Buchung eines Termins zwischen 8 und 10 Uhr sehr zu empfehlen. Ab

10.15 Uhr kann man dann ohne Termin kommen, die letzte Nummernausgabe erfolgt um 12 Uhr. Bringen Sie bitte unbedingt Ihre E-Card, den Impfpass oder einen Impfnachweis mit!

Grundsätzlich möchte ich betonen, dass die Impfungen laut dem österreichischen Impfplan ausdrücklich empfohlen werden, da sie einen wichtigen Schutz für Kinder und Erwachsene bieten. Für alle Fragen bieten wir täglich zwischen 13 und 14 Uhr eine telefonische Impfberatung an. Aufgrund des großen Andrangs bitte ich um Verständnis, dass sich die Impfstelle am Vormittag nicht persönlich meldet. Hinterlassen Sie aber gerne Ihre Nachricht auf Band, Sie werden auf jeden Fall zurückgerufen! Das gesamte Angebot der Impfstelle inklusive Link zur Terminbuchung finden Sie online auf der Gesundheitsamts-Website.

KONTAKT

© FOTOSTUDIO MEISTER



► MICHAELA CARTELLIERI
Amtsärztin im städtischen Gesundheitsamt
Tel.: 0316 872-3222, -3223, -3224
E-Mail: gesundheitsamt@stadt.graz.at
Impfstelle: Schmiedgasse 26, 2. Stock

graz.at/impfen

© STADT GRAZ/FISCHER, REGION GRAZ/TOM LAMM

KLIMAFREUNDLICH REISEN – 6. Mai

Klima & Urlaub

Unter dem Motto „Klima-Pakt #bindabei“ lädt die Stadt Graz am Mittwoch, dem 6. Mai, zu einer Veranstaltung rund um klimafreundliches Reisen ins Media Center ins Grazer Rathaus. Von 17 bis 18.30 Uhr diskutieren Expert:innen, wie der Weg vom Urlaubswunsch zur klimafreundlichen Umsetzung gut klappen kann. Als Gesprächspartner:innen bringen Tourismusforscher Christian Baumgartner, Tourenreporterin Martina Friesenbichler sowie Geograf Dieter Fleck ihre Erfahrungen ein und geben praxisnahe Einblicke. Im Anschluss wartet bis 20 Uhr ein spannendes Klima-Escape-Spiel. Die Teilnahme ist kostenlos, bitte melden Sie sich bis zum 5. Mai an.

klimaschutz.graz.at

SOLIDARITÄT FÜR ME/CFS – 17. Mai

Benefizevent

ME/CFS (Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue-Syndrom) ist eine schwere, chronische Multisystemerkrankung. Je nach Ausprägung führt sie zu massiven körperlichen Einschränkungen, Verlust der Arbeitsfähigkeit und oft auch zu Pflegebedürftigkeit – in besonders schweren Fällen bis hin zu künstlicher Ernährung. In Österreich sind bis zu 80.000 Menschen davon betroffen. Am 17. Mai findet von 11 bis 18 Uhr auf dem Grazer Hauptplatz unter dem Motto „Solidarität für ME/CFS“ eine Benefizveranstaltung mit Infobeiträgen, Benefizflohmarkt etc. statt. Der Spendenerlös fließt in die Erforschung dieser Krankheit.

solidaritaetfuermecfs.com

BAUFORTSCHRITTE

Kanal fast auf Schiene

Der Bau des dringend benötigten 650 Meter langen Speicherkanaals Mariatrost in der Hilmteichstraße schreitet zügig voran, vor wenigen Tagen gelang der Durchstich mit der Tunnelbohrmaschine. Nun werden die geplanten Drossel-, Überlauf- und Schachtbauwerke sowie die Kanalanlagen „Untere Schönbrunngrasse“ errichtet. Ende August sind dann die Arbeiten für dieses erste Bauolos fertiggestellt und der zweiglei-

© HOLDING GRAZ/WRESOUNIG



Durchstich. Kanal ist fast fertig.

sige Ausbau der Linie 1 beginnt (siehe auch Kasten unten).

Fortschritte gibt es auch bei den Arbeiten in der Elisabethinergasse und beim Projekt „Maintenance Graz Linien“. Auf der Website der Holding Graz gibt es für beide Projekte jeweils wöchentliche Bauvorschaue mit allen Infos.

LINIE 1

► ERSTER AUSBAU:

Im Abschnitt St. Johann – Wagnesweg wird bereits am zweigleisigen Ausbau gearbeitet. Diese Arbeiten dauern noch bis Oktober 2026, die Gesamtfertigstellung dort (inkl. Tragwerkneubau Rettenbachbrücke) erfolgt im November.

holding-graz.at/grazbautaus

PFLEGESTÜTZPUNKT – 12. Mai

Parkpicknick

Anlässlich des Internationalen Tages der Pflege lädt der „Pflegestützpunkt Radio Helsinki“ – ein Medienprojekt, das sich intensiv mit der Zukunft der Pflege auseinandersetzt – am 12. Mai zu einem gemütlichen Picknick in den Augarten (Wiese nahe Kindermuseum). Willkommen sind alle aktiven Pflegekräfte sowie jene, die sich noch in Ausbildung bzw. bereits im Ruhestand befinden. Los geht's um 15 Uhr, für Getränke, Snacks, Spiele und gute Laune ist gesorgt. Bei Schlechtwetter wird das Picknick auf 19. Mai verschoben. Alle Informationen findet man unter:

helsinki.at

PSYCHOANALYSE – ab 30. Mai

Parkgespräch

Wer fernab von Gerüchten und Vorurteilen erfahren will, was Psychoanalyse ist, kann sich auch heuer wieder im Augartenpark im Rahmen einer Sprechstunde schlau machen – individuell, kostenlos und anonym. Die Expert:innen sitzen auf Klappsesseln in der Nähe der Tafel mit der Aufschrift „Psychoanalyse im Park“. Für das Gespräch wird dann ein ruhiger Platz gesucht. Achtung: Die Beratung ersetzt keine Psychotherapie und ist auch nicht für psychiatrische Notfälle gedacht! Ab 30. Mai alle 14 Tage, jeweils am Samstag von 11 bis 13 Uhr. Alle Details gibt's unter:

psychoanalyseimpark.at

ÖKOPROFIT Bäume pflanzen



© ADOBE STOCK/FOTOSCHLUCK

Das Netzwerk Ökoprofit sucht Unternehmer:innen, die mit Baumpatenschaften ein Zeichen für eine umweltfreundliche Stadtentwicklung setzen wollen. 1.000 gepflanzte Bäume sind das Ziel, 443 wurden in den letzten Jahren schon gepflanzt. Die Pflanzaktion findet im Rahmen der Baumpatenschaften der Stadt Graz statt und ist offen für alle Grazer Unternehmen. Je nach Patenschaftsmodell gibt es Zertifikate, Nennungen in der BIG, Online-Widmungen oder Tafeln direkt am Baum. Alle Informationen über Standorte und Modelle findet man online (siehe zweiter Link unten). Mehr zum Ökoprofit-Programm gibt es unter:

oekoprofit.graz.at
graz.at/baumpatenschaften

SELBSTVERTEIDIGUNG – ab 1. Juni

Workshops

Wie man Gefahrensituationen frühzeitig erkennt und zu vermeiden lernt, zeigt Trainer Markus Schimpl im Rahmen von kostenlosen Selbstverteidigungs-Workshops im Media Center des Rathauses vor. Die Teilnehmer:innen der dreistündigen Kurseinheiten, die durch die Initiative des Sozialamts und des Senior:innenbüros angeboten werden, lernen einfache, aber wirksame Selbstverteidigungstechniken, um Angreifende fernhalten zu können. Die nächsten Termine: 1. Juni, 1. und 2. September sowie 8. Oktober, jeweils von 14 bis 17 Uhr. Rasch per SMS mit Name und Alter anmelden, die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt!

Tel. 0664 5668863

HANDWERKSFÜHRUNG – 20. Mai

Schatzsuche

In den Gassen von Graz schlummern verborgene Schätze: Werkstätten, in denen Meister:innen ihrem Handwerk mit Leidenschaft nachgehen. In Kooperation mit den Graz Guides werden nun wieder ausgewählte Handwerksbetriebe vorgestellt. Nächste Führung: 20. Mai, 16 bis 18 Uhr. Betriebe und Treffpunkt sind eine Woche vor dem Termin online abrufbar, Unkosten: 5 Euro/Person. Anmeldung:

wirtschaft.graz.at

BETEILIGUNG – 18. Mai

Park für alle

In der Daungasse entsteht ein neuer Quartierspark: Die Fläche neben der Remise soll sich zu einem grünen Treffpunkt für alle Generationen entwickeln – mit Fokus auf Biodiversität und naturnahe Gestaltung, auch ein inklusiver Spielplatz und Bewegungsangebote sind geplant. Weitere Ideen sind beim Bürger:innendialog am 18. Mai von 16.30 bis 18.30 Uhr (Eingang Nord, Daungasse/Stradiotgasse) willkommen. Bei Regen: im Jugendzentrum EggenLend.

graz.at/park-daungasse

VORTRAG – 12. Mai

Graz-Wissen

Wie prägten Menschen ihre Umwelt und welche Möglichkeiten der Teilhabe gab es? Das fragen sich Antonia Nussmüller und Jennifer Ebenstreit in den nächsten Vor.Stadt.Geschichten, die unter dem Motto: „Warum sammeln und erzählen wir Stadtgeschichte(n) nicht alleine?“ stehen: 17.30–19 Uhr, Graz Museum, Sackstraße 18.

© BERNHARD SCHINDLER



Guten Appetit! Beim Kurs „Genusskochen“ lernen Grazer Kids die Geheimnisse der Küchenprofis kennen.

ANMELDESTART FREIZEITHITS – 19. Mai

So schmecken die Ferien

Man nehme frische, heimische Produkte, gebe eine große Portion Gesundheit dazu und garniere diese mit einem Kocherlebnis mit allen Sinnen. Fertig ist das dreigängige „Genusskochen“-Menü, das der Chefkoch des Guts Schlossberg gemeinsam mit seinen jungen Küchenhilfen am 23. Juli ab 14.30 Uhr zubereitet. Im Preis von 20 Euro pro Kind sind neben der Betreuung sämtliche Zutaten, Getränke, Kochhaube, Kochschürze und Kochlöffel, eine Urkunde, das Rezept und eine Erinnerungsmappe enthalten.

Das „Genusskochen“ ist nur einer von insgesamt 103 Sommer- und Herbstferienkursen, die das Amt für Jugend und Familie für die jungen Grazer:innen zusammengestellt hat. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online, Start ist am 19. Mai um 5.30 Uhr. Wichtig ist ein freigeschalteter Account, bitte registrieren Sie sich daher rechtzeitig auf der Plattform! Die Buchung ist nur für im gemeinsamen Haushalt lebende Kinder mit Hauptwohnsitz in Graz möglich! Programm und Anmeldelink unter:

graz.at/freizeithits

SPIELMOBILE UND SPIELSTRASSE

Im Mai spielt es sich wieder ab

Die Spielmobile machen wieder Station auf Grazer Spielplätzen, in Parks und Siedlungen. Vom 18. Mai bis 13. Oktober (15 bis 18 Uhr) sind 136 kunterbunte Einsätze von Clown Jako, Fratz Graz, Wiki und den Kinderfreunden inkl. Inputs von Spielpädagog:innen geplant. Und auch die Kaiserfeldgasse wird zum großen Spielplatz: Einmal im Monat, immer am zweiten Dienstag, ist der Bereich zwischen Neu-

torgasse und Nelkengasse von 14.30 bis 17.30 Uhr fürs Bauen, Radfahren, Tanzen, Theaterspielen etc. reserviert. Start: 12. Mai.

graz.at/freizeit

© STADT GRAZ/DIE ABBILDEREI



Bunt. Die Grazer Spielstraßen.

KINDER IM NETZ – 19. Mai

Zur Sicherheit

Süße Grimassen, lustige Hoppalas ... Ein Bild des Sprösslings auf Social Media garantiert viele Likes. Viele Eltern sind sich jedoch nicht bewusst, welche Gefahren und Risiken der digitale Fußabdruck für die Entwicklung ihrer Kinder bietet. Ein Vortrag klärt nicht nur über potenzielle Auswirkungen von Kinderbildern im Netz auf, sondern vermittelt Eltern auch praxisnahe Ratschläge und Strategien, um eine verantwortungsvolle Nutzung digitaler Medien von Anfang an zu fördern: 17–18.30 Uhr, Familienkompetenz.Zentrum, Grabenstraße 90b. Anmeldung:

Tel. 0316 872-4650

familienkompetenzzentrum@stadt.graz.at

AMTLICH

► BEBAUUNGSPLÄNE Auflage bis 21. Mai

02.24.0 Leonhardstraße – Pappenheimgasse – Wittekgasse – Engelgasse

08.34.0 Dr.-Pfaff-Gasse

16.29.0 Wagner-Jauregg-Straße – Kärntner Straße (Ostseite)

17.28.0 Gradnerstraße – AufschlieBungsgebiet XVII.08

Auflage 7. Mai bis 2. Juli

12.28.0 Viktor-Kaplan-Gasse 7–27; Info: 11. Mai, 18 Uhr, greenbox West, Eggenberger Allee 31

14.48.0 Reininghausstraße – Karl-Morre-Straße – Tyroltgasse; Info: 12. Mai, 18 Uhr, ABC Andritzer Begegnungszentrum, Haberlandtweg 17

Einsichtnahme: Bauamt, Europaplatz 20 (6. Stock); bitte vorher anmelden!

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan



© MICHAELA HANKE, WEGERTH PRIVAT, FREINHOFFER PRIVAT, ANDREAS MÜLLER, SANDY LOPICIC BY MANFRED BAUMANN

Museumsreife Leistung

21 Grazer Museen öffnen am Sonntag, 17. Mai, die Tore.
birgit.pichler@stadt.graz.at

MEHR KULTUR

LESUNG – 7. Mai, 18–20 Uhr



VISIONÄRER ROMAN

Die Gefährdung der Pflanzen-/Tierwelt und die Herrschaft intelligenter Maschinen thematisierte Reinhard Wegerth bereits 1985 in „Der große grüne Atemstreik“. Am 7. Mai liest er im Zanklhof. stadtbibliothek.graz.at

STUDI-TAG – 7. Mai, 10–18 Uhr



WISSEN OPEN HOUSE

Die Tore im Graz Museum und Graz Museum Schlossberg sind für alle Studierenden, Mitarbeiter:innen und Alumni der Grazer Universitäten und FHs geöffnet. Freier Eintritt und kostenlose Führungen. grazmuseum.at

VORTRAG – 20. Mai, 17–18.30 Uhr



KI IM GESUNDHEITSWESEN

Vortragender Dominik Freinhofer nennt Beispiele aus Medizin, Pflege, Gesundheit und zeigt Orientierung für den Alltag auf. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Stadtbibliothek Ost-Schillerstraße. stadtbibliothek.graz.at

KONZERT – 28. Mai, 20–22 Uhr



WIENER LIEDERMACHER-KUNST

Unter dem Titel „merk-würdig SOLO aber nicht ALLEIN“ bringt Matthias Kempf eigene Songs und versteckte Perlen aus der Schatzkiste von Altmeister Georg Danzer nach Graz. Zweigstelle Nord-Geidorf. stadtbibliothek.graz.at

Vor rund 50 Jahren wurde der „Internationale Museumstag“ vom International Council of Museums (ICOM) ins Leben gerufen. Mehr als 35.000 Einrichtungen in 140 Ländern weltweit öffnen jedes Jahr am zweiten oder dritten Sonntag im Mai die Tore – heuer am 17. Mai. „Museen sammeln, erforschen, bewahren, vermitteln das gemeinsame kulturelle Erbe und machen damit wissenschaftliche Erkenntnisse für alle zugänglich“, wie Danielle Spera, Präsidentin des ICOM Österreich, betont. In Graz sind es 21 Museen, die eine bunte Vielfalt an Ausstellungen und Veranstaltungen präsentieren.

Von 10 bis 18 Uhr erlebt man unter anderem zauberhaftes Farbtheater (FRida & freD – Das Kindermuseum; Foto oben), die Ausstellung „Demokratie, heast!“ im Graz Mu-

seum, Forschungsabenteuer rund um die Technik (CoSA – Center of Science Activities), die Ausstellung „Markus Huemer – Ein Fußballfeld muss baumfrei sein!“ (Neue Galerie Graz), eine Führung durch das Hans Gross Kriminalmuseum oder die Sonderausstellung „Demokratie erleben. Deine Stimme. Deine Wahl. Deine Zukunft“ (UniGraz@Museum).

Lernstätten

Das jährliche Thema wird vom ICOM vorgegeben. 2026 legt man den Fokus auf Museen als Brückenbauer „in einer gespaltenen Welt, als vertrauenswürdige öffentliche Orte und Lernstätten, die zu einem friedlichen Zusammenleben und zu gegenseitigem Respekt beitragen“. Details und alle Museen unter: grazmuseum.at

GRAZ ERZÄHLT – 21.–30. Mai Magische Geschichten

Das „Austrian International Storytelling Festival“ entführt wieder in andere Welten. Zum Start am 21. Mai um 9.30 Uhr etwa lassen sich Kinder von sechs bis zehn Jahren bei „A Magical Experience“ verzaubern. Altersübergreifendes Special: Eine nonverbale Matinee spannt die Brücke ins Jugendalter.

Mit „Story to Grow – Wenn Träume Wirklichkeit werden“ finden visionäre Menschen eine Bühne, die die Gesellschaft prägen. Und die „Lange Nacht der Geschichten“ im Schauspielhaus Graz zeigt wieder die fabelhafte Vielfalt internationaler Erzählkunst. storytellingfestival.at

FRÜHLINGSKONZERT – 29. Mai, 19 Uhr

Aufgespielt!

Am 29. Mai um 19 Uhr steigt in den Kasematten am Schloßberg wieder das große Frühlingskonzert des Musikvereins der Graz Linien und der Big Band Graz (Foto unten) am Schloßberg. Auch diesmal haben die musizierenden Graz Linien-Mitarbeiter:innen mit dem preisgekrönten HIB.ART.CHOR hochkarätige musikalische Unterstützung. Alle Konzert- und Ticketinfos finden Sie online:

holding-graz.at/fruehlingskonzert

© HOLDING GRAZ/ANDREAS MÜLLER



PANINI 2026 – 12. Mai, 13 Uhr

Tauschbörse

Los geht's mit der Vorfreude auf die Fußball-WM: Die Panini-Pickerl-Tauschbörse startet. Sammelbegeisterte lädt die Stadtbibliothek Nord-Geidorf u. a. am 12., 21. und 27. Mai ein, die doppelten Pickerl zu tauschen und mit anderen Sammler:innen ins Gespräch zu kommen. Mehr Termine unter:

stadtbibliothek.graz.at

© ESTATE OF HELEN CHADWICK



Genuss in drei Gängen. Mehr Termine für zwei Museumsrundgänge mit Menüfolge: u. a. 12.6. und 10.7. Anmeldungen unter: tourismus@museum-joanneum.at

BLOOMIGE GENUSSREISE – 8. Mai, 12.30 Uhr

Blühender Kunstgenuss

Im Rahmen des Jahresthemas BLOOM laden das Kunsthaus Graz und das Volkskundemuseum am Paulustor zu Kunst, Kultur und Kulinarik ein. Die BLOOMige Genussreise startet am 8. Mai um 12.30 Uhr an der Museumskassa, Paulustorgasse 11. Bei der Führung steht die Arbeit „Unvergesslich“ von Re-

gina Dettwiler in der Antoniuskirche im Fokus. Danach besuchen die Teilnehmer:innen im Kunsthaus Graz die Ausstellung „30 % Löwenzahn“ und „Hybrid Pleasures“. Den Abschluss bildet ein blüteninspiriertes Drei-Gänge-Menü im Landhauskeller. Details dazu unter: kunsthausgraz.at

SCHAUSPIELHAUS – 8. Mai, 19.30 Uhr

Premiere mit Witz

Sandy Lopičić in einer musikalischen Komödie.

Rock'n'Roll konkurriert mit Volksmusik vom Balkan: „Kafana Beisl Culture Clash“ nennt sich die balkanmusikalische Komödie von und mit Sandy Lopičić (Foto). Auf Basis seiner Herkunft thematisiert der Musiker, Schauspieler und Regisseur das Ankommen und Wegwollen.

schauspielhaus-graz.com

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

1 x 2 Karten für „Kafana Beisl Culture Clash“ am 27.5., 18.30 Uhr (Audiodeskription für Menschen mit Sehbeeinträchtigung).* Schreiben Sie bis 15.5. (KW „Balkanmusik“) an: big@stadt.graz.at

*Gilt nicht für Mitarbeiter:innen des Hauses Graz (siehe unten).



AUSSTELLUNG – 8.–29. Mai

Kunstdialog

Die Kulturvermittlung Steiermark und die Galerie Centrum laden zu einer Ausstellung der Reihe „Alte Meister – neue Namen – Dialog der Generationen“: Images à Trois vereint Werke von Magdalena Herzog, Theresia Obermayer und Bruno Richard. Zur Eröffnung (8. Mai, 19 Uhr) spricht Künstler Josef Fürpaß. Glacisstraße 9, geöffnet Mi.–Fr., 16–18 Uhr, oder nach Vereinbarung, Tel. 0316 872-4931.

kulturvermittlung.org



ORCHESTERKONZERT – 11., 12. Mai, 19.30 Uhr

Gegensätze

Dirigent Bertrand de Billy, 2024 zum Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper ernannt, präsentiert mit den Grazer Philharmonikern Strauss' monumentale Alpensinfonie. Gegenpart des klangmächtigen Werks ist Reinhold Glières kammermusikalisches Harfenkonzert mit Starharfenist Xavier de Maistre. Jeweils um 19.30 Uhr im Congress Graz. Tickets: Konzertkasse Musikverein Graz, Sparkassenplatz 3, Tel. 0316 822455.

musikverein-graz.at

KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:

kultur.graz.at

BIG BONUS

DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS

Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehme ich der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

MEHR SPORT

© SPORTAMT, FELLOWS RIDE

BIKER:INNEN FAHREN AB
— 30. Mai, 14 Uhr



BENEFIZ-FAHRT ZUM RED BULL RING
Kilometer sammeln, um Spenden zu sammeln, werden Biker:innen am Grazer Hauptplatz, wenn sie beim Fellows Ride den Red Bull Ring ansteuern. Der Erlös kommt der Organisation WEIL, die sich für psychische Gesundheit einsetzt, zugute.

SOMMERSPORTKURSE
— 19. Mai, 7.30 Uhr



FERIEN IN BEWEGUNG
Das Sportamt bietet in den Sommerferien ein tolles Sportprogramm. Ab 19.5. kann man Kurse buchen. Registrierung bis drei Tage davor zwingend notwendig: sportamt-graz.venuzle.com/register.

EINFACH BEWEGEN
— von früh bis spät



TRAINING VIA HANDY
Jetzt gibt's keine Ausreden mehr: Mit dem QR-Trainer kann man überall und jederzeit unter profunder Anleitung seine Fitnessübungen „nachturnen“.

AUSTRIAN DARTS OPEN

Dart-Elite zu Gast in Graz: Die Welt ist eine Scheibe!

Längst sind die Stars der internationalen Dart-Szene in Graz Stammgäste und so darf sich das Publikum heuer nicht nur auf ein neues Ambiente in der Grazer Messe (Halle A), sondern auch auf zahlreiche Top-Spieler freuen: Michael van Gerwen, Gerwin Price, Johnny Clayton, Josh Rock, James Wade, Ryan Searle und Gian van Veen sowie noch viele weitere „Big Names“ haben sich (vorbehaltlich Last-minute-Absagen) für dieses Turnier angesagt.

Das Austrian Darts Open 2026 ist die sechste von 15 Stationen der internationalen Profi-Tour der weltbesten Dartspieler und stattlich ist nicht nur das Teilnehmerfeld, sondern auch das Preisgeld:

Heuer werden allein in Graz nicht weniger als 230.000 Pfund ausgespielt.

Tickets gibt es ausschließlich von der PDC über den Link <https://pdc-europe.tv/events/> – die Sessions beginnen wie immer auf der Tour am Freitag, 8. Mai 2026 um 13 Uhr, das große Finale steigt Sonntag um 19 Uhr.

© PDC EUROPE



© AUTOPEN.AT, MARTIN GOEGGEL



Top-Event.
Die Badminton Austrian Open sind ein Highlight im Sportpark.

High Speed.
Badminton gilt als schnellster Sport der Welt.

BADMINTON

500 Badminton-Asse und ein Ball, der auf 500 km/h beschleunigt

Ein Top-Starterfeld ist bei den internationalen Badminton Austrian Open vom 21. bis 24. Mai im Sportpark in der Hüttenbrennergasse vertreten.

Das größte Badminton-Event Österreichs schlägt dieser Tage zum sechsten Mal seine Zelte im Raiffeisen Sportpark in Graz auf. Badminton ist mit mehr als 320 Millionen Aktiven weltweit eine der größten Sportarten und wird häufig als „schnellste Sportart“ bezeichnet, zumal der Ball beim Smash bis zu 500 km/h erreicht.

Auch heuer ist Graz für die Athletinnen und Athleten der Austragungsort der internationalen österreichischen Meisterschaften. Alexander Almer vom steirischen Badmintonverband organisiert gemeinsam mit den Grazer Vereinen ATSE und dem BC Smash zum wiederholten Male diesen Bewerb und freut sich über ein dichtes Feld: „Am Donnerstag, dem 21. Mai, startet bereits die Qualifikation – insgesamt sind mehr als 500 Teilnehmende aus 46 Nationen dabei!“ Bei freiem Eintritt ringen diese um die Medaillen und das Preisgeld. Das

ausgeglichene Teilnehmer:innenfeld wird dieses Jahr von mehreren Top-100-Spieler:innen angeführt – mit dabei sind heuer auch vier Athlet:innen aus Graz: Lena Krug, Leon Seiwald, Gustav Andree und Thomas Wiesler. Man darf gespannt sein, wie sich die vier in diesem hochkarätigen internationalen Starterfeld präsentieren werden. In jedem Fall ist es eine besondere Gelegenheit, sich auf höchstem Niveau zu messen.

DATEN & FAKTEN

► DER BEWERB

Am 21. Mai 2026 ab 9 Uhr startet die Qualifikation, der Hauptbewerb startet Freitag und dauert bis Sonntag. 10.000 Dollar an Preisgeld werden ausgespielt.

► DIE LOCATION

Der Raiffeisen Sportpark empfiehlt sich einmal mehr als Top-Austragungsort. Der Eintritt fürs Publikum ist frei!

badminton-steiermark.at.at

ANZEIGE



GUT VORBEREITET FÜR DIE PFLEGE ZUHAUSE

Mit dem Kursangebot im Albert Schweitzer Trainingszentrum

Pflege kommt nicht mit Vorankündigung – manchmal über Nacht, manchmal Schritt für Schritt. Gut, wenn man vorbereitet ist. Wir helfen pflegenden Angehörigen, Senior:innen und Interessierten dabei, ihre Liebsten daheim bestmöglich zu betreuen. Wir zeigen Ihnen, wie Pflege zuhause möglich ist und Sie gleichzeitig auf sich selbst achten:

Wir bieten Ihnen Kurse zu folgenden Themenbereichen:

- Betreuung und Pflege
- Demenz
- Körperpflege
- Sicheres Wohnen
- Ernährung im Alter
- Rückenschonende Pflege

Informationen und Anmeldung unter:

Tel.: +43 316 7060 1064 | ggz.trainingszentrum@stadt.graz.at
Albert Schweitzer Trainingszentrum, Albert-Schweitzer-Gasse 36

ggz.graz.at



JETZT ANMELDEN

ANZEIGE



ECHTE FANS BLEIBEN FAIR.

Sag Nein zu Gewalt.
Für den Fußball, den wir lieben.
graz.at/fairplay



Mini BIG

Mai, is
des sche!



© STADT GRAZ/FISCHER (6), R. NUNNE/ÖFM STÜBING

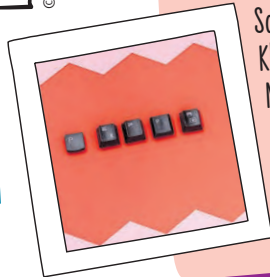
Tastaturbilder

DU BRAUCHST:

alte Tastatur, Schraubenzieher,
Klebstoff, Heißklebepistole,
Schere, Tonpapier, Schachtel

SO GEHT'S:

Löse mit dem Schraubenzieher die
Tasten aus der Tastatur. Schneide
aus dem Deckel einer
Schachtel einen Rahmen.
Klebe Tonpapier dahinter.
Nun kannst du aus den
Buchstaben und Zeichen
Nachrichten schreiben und
auf das Tonpapier kleben.



Sockenpaare finden

DU BRAUCHST:

viele unterschiedliche
Sockenpaare (gerne
saubere alte), Augen-
binden oder Tücher,
Mitspielende

SO GEHT'S:

Teilt die Socken-
paare auseinander.
Alle Mitspielenden erhalten 4 Paar Socken. Kannst
du mit verbundenen Augen deine 4 Paar wieder
zusammenfinden? Ihr könnt auch zu zweit spielen:
Alle Mitspielenden erhalten immer nur einen Socken
eines Paares. Gemeinsam versucht ihr, die Paare
zusammen zu finden.



Wo ist denn das?



Wo stehen diese alten Bauernhäuser?

- im Grazer Stadtpark
- beim Schwarzlsee
- im Freilichtmuseum Stübing

AUFLÖSUNG: IM FREILICHTMUSEUM STÜBING

Bananenbrot

DU BRAUCHST:

250 g Mehl, 1/2
Beutel Backpulver,
100 g Butter, 110 g
Zucker, 1 Prise Salz,
3 sehr reife Bananen,
2 Eier, Backrohr
und Kuchenform,
Schüssel, Gabel, eine
erwachsene Person zur
Unterstützung

SO GEHT'S:

Du hast Bananen zu Hause, die schon braun
sind? Dann kannst du daraus wunderbares
Bananenbrot backen. Heize das Backrohr
auf 180 Grad Ober- und Unterhitze vor. Mische weiche
Butter mit Zucker und Salz in einer Schüssel.
Gib Mehl und Backpulver dazu, verrühre alles gut.
Zerdrücke mit der Gabel auf einem Teller die
geschälten Bananen. Gib die Bananen und Eier
in die Schüssel und rühre wieder
gut um. Fülle alles in eine Kuchenform (vorher einfet-
ten) und backe das Bananenbrot 50 Minuten.



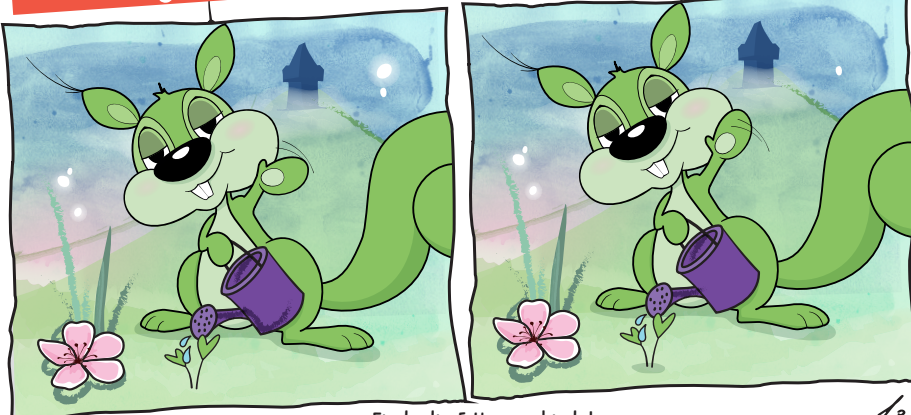
Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

25

witzig



Seufzt die Mülltonne:
„Ich wär so gerne Müllionär!“

Den Witz erzählt diesmal:
Katharina, Pädagogin im FRida & freD
(damals 5 Jahre)
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT